

U18 – Politische Bildungsarbeit zur Bundestagswahl 2013



Projektdokumentation

Dokumentation der Aktivitäten in Berlin



Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2012

www.u18.org

Inhalt

1. Das Kinder- und Jugendwahlprojekt U18 in Berlin	S. 3
2. Ideen für Berlin: Die U18-Aktivitäten vor Ort	S. 5
2.1 Modellprojekt: Barrierefreies Wählen	S. 5
2.2 Blick in die Bezirke und Projekte	S. 6
Charlottenburg-Wilmersdorf	S. 6
Friedrichshain-Kreuzberg	S. 8
Lichtenberg	S. 10
Marzahn-Hellersdorf	S. 13
Mitte	S. 15
Neukölln	S. 18
Pankow	S. 20
Reinickendorf	S. 22
Spandau	S. 22
Steglitz-Zehlendorf	S. 23
Tempelhof-Schöneberg	S. 26
Treptow-Köpenick	S. 26
Und sonst so?	S. 29
3. S-Bahnzug und Plattenspieler: Berliner Wahlurnen 2013	S. 30
4. Fakten: Die Wahlergebnisse in Berlin	S. 31
Impressum	S. 32

1. Die Kinder- und Jugendwahl U18 in Berlin

Bundestagswahl 2013

Am 13.09.2013 fand die U18-Bundestagswahl statt. Kinder und Jugendliche im ganzen Land waren aufgerufen, in den Jugendeinrichtungen und Schulen eingerichteten Wahllokalen ihre Stimmen abzugeben, um die Öffentlichkeit auf ihre politische Meinung und die Themen von morgen aufmerksam zu machen. Zur diesjährigen U18-Wahl registrierten sich 1.522 Wahllokale, davon 312 Einrichtungen in Berlin, die dadurch vielen Kindern und Jugendlichen den Urnengang ermöglichten. Insgesamt gaben in der Hauptstadt 38.269 junge Menschen ihre Stimme ab, ein neuer Rekord für die mittlerweile 17-jährige Bildungsinitiative. Bundesweit nahmen fast 200.000 junge Wähler/-innen an der U18-Wahl teil. U18 wurde durch eine Koordinierungsstelle beim Deutschen Kinderhilfswerk betreut und in allen Bundesländern umgesetzt, eine Dokumentation fasst das Gesamtprojekt 2013 zusammen.

wurden im Rahmen von U18 durchgeführt, spannende Veranstaltungen haben stattgefunden. Einige davon sollen in dieser Dokumentation vorgestellt werden.



„Ich bin davon überzeugt, dass die 38.000 jungen U18- Wähler/-innen von heute auch morgen ihr Wahlrecht wahrnehmen werden. Das gibt mir Hoffnung für eine selbstbewusste und demokratische Jugend.“

Marcus Lehmann, Ideengeber für U18

U18 – mehr als ein Kreuzchen

Politische Bildungsarbeit war im Jahr der Bundestagswahl 2013 besonders spannend – und zudem unentbehrlich, denn junge Menschen interessieren sich schon früh für das politische Geschehen. Die Wahl für Kinder und Jugendliche begreift sich als Initiator für politische Bildung und möchte dabei unterstützen, ein Verständnis von Demokratie zu entwickeln. Nicht die Abstimmung über den Bundestag allein steht deshalb beim U18-Projekt im Mittelpunkt. Lehrkräfte und Pädagog/-innen konnten zur U18-Vorbereitung verschiedene Materialien und didaktische Einheiten nutzen. Viele Aktionen und die intensive Beschäftigung mit dem bereitgestellten Material bereiteten die Kinder und Jugendlichen auf ihren Urnengang vor. In den Berliner Bezirken wurden neue Ideen erprobt und kreative Methoden umgesetzt, so gab es in Treptow ein Wahlkampf-Schneckenorakel, in Steglitz-Zehlendorf wurden Politikerdiskussionen mittels Karikaturen dokumentiert und in Mitte ist eine Fotogeschichte über die kleinste Wahlurne der Welt entstanden. In Marzahn-Hellersdorf gab es einen Wahlzirkus, in Lichtenberg sogar drei Wahlpartys und in Pankow wurde Politik-Tabu gespielt.

Diese facettenreiche Bildungsarbeit hat einen großen Stellenwert im Gesamtkonzept von U18 und erfährt immer mehr Unterstützung von vielen Seiten. So wurde U18 als ein Sonderschwerpunkt im Berliner Jugend-Demokratiefonds „STARKgemacht! Jugend nimmt Einfluss“ gefördert. Dieser förderte



Projekte im Rahmen der U18-Wahl mit jeweils bis zu 750 €, um junge Menschen in Beteiligungsprojekten zu aktivieren. Insgesamt 24 Berliner Bildungsprojekte konnten so durchgeführt werden, um die U18-Wahlen stark zu machen. Einige dieser Aktivitäten sollen auf den folgenden Seiten Platz – und hoffentlich viele Nachahmer – finden.



„Von Beginn an stand U18 für einen kreativen Zugang zu politischen Themen. Kinder- und jugendgerechte Aktionen begleiten die Vorbereitungen auf den eigentlichen Wahltag: vom Wahl-Memory über Parteigründungen bis hin zu Videoclips und Postkarten-Aktion.“

Heidi Schulze, U18-Landeskoordination Berlin

Auch Multiplikator/-innen der Bildungsarbeit wurden geschult: Spannende Methoden für Jugendclubs und Schulen konnten an insgesamt 46 neue Unterstützer/-innen der U18-Idee vermittelt werden.



Was steckt dahinter? U18-Infowand im Kinderclubhaus Dammweg.



Viele Infostände mobilisierten berlinweit für die U18-Wahl, hier ist das Wahlmobil aus Marzahn-Hellersdorf im Einsatz.

Um im Vorfeld der Stimmabgabe den Jugendlichen und Kindern ein Verständnis von Politik zu vermitteln, wurden hier Vorhaben entwickelt, die in den jeweiligen Einrichtungen umgesetzt worden sind. Ziel vieler Angebote war es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihren Meinungen und Forderungen an die Politik Ausdruck zu verleihen.



Bei vielen U18-Veranstaltungen konnte man Politik hautnah erleben – hier im JKW Grenzallee.

2. Ideen für Berlin: Die U18-Aktivitäten vor Ort

2.1 Modellprojekt: Barrierefreies Wählen

Wählen mit Wahlschablonen

In Steglitz-Zehlendorf gab es in diesem Jahr das erste Berliner U18-Wahllokal, in dem blinde und sehbehinderte Jugendliche mit den Original-Wahlschablonen, die für die Bundestagswahl am 22.09.2013 hergestellt wurden, selbstständig wählen konnten. Die inklusiv unterrichteten Schüler/-innen des Fichtenberg-Gymnasiums und die der benachbarten Johann-August-Zeune-Schule für Blinde konnten, wie bei der „richtigen“ Wahl, eine Schablone beim Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein Berlin e.V. (ABSV) anfordern. Dieser stellte außerdem die dazugehörige erklärende Audio-CD aus dem Kontingent der Landeswahlleiterin erstmals auch für unter 18-jährige zur Verfügung. Da die Schablonen nur auf die echten großformatigen Stimmzettel passen, wurden im Rahmen eines Modellprojekts für dieses U18-Wahllokal die Stimmzettel in Originalgröße gedruckt. Bisher waren die U18-Stimmzettel aus Kostengründen für alle Einrichtungen im

Stolz auf die gelungene U18-Wahl (v.r.n.l.): Schulleiter Rainer Leppin, Schülerin Samantha, Koordinatorin Manuela Myszka



Barrierefrei wählen: Dabei helfen Samantha die Wahlfinfos in Braille-Schrift und die Wahlschablonen.

A4-Format erstellt worden – damit blieb denjenigen, die die kleine Schrift nicht oder nicht richtig erkennen können, nur die Möglichkeit, eine Vertrauensperson zu bitten, das Kreuzchen zu setzen. Seit den 90er-Jahren sind bei den Erwachsenenwahlen bereits Wahlschablonen im Einsatz, mittlerweile ist das Verfahren amtlich anerkannt.

Engagierte Umsetzung in der Schule

Die erforderlichen Hintergrundinformationen zu den Wahlen wurden an der Fichtenberg-Oberschule im Sozialkunde-Unterricht vermittelt. Das dazu benutzte Kapitel aus dem Lehrbuch wurde aber nicht nur den dortigen blinden Schülern in Punktschrift zur Verfügung gestellt, sondern konnte im Rahmen der langjährigen Kooperation auch an der Johann-August-Zeune-Schule in dieser barrierefreien Fassung genutzt werden. Das Wahlhelfer-Team setzte sich aus Schüler/-innen des Leistungskurses Sozialwissenschaften zusammen, die im Vorfeld intensiv zum Einsatz der Schablonen geschult wurden. Mit großem Engagement bot das Team am Wahltag kompetent Hilfe an, der geübte und sichere Umgang mit den sehgeschädigten Mitschüler/-innen trug dabei sehr zum gelungenen Ablauf der Wahl bei. Auch die blinden Schüler/-innen aus der Johann-August-Zeune-Schule, die bisher noch nie an U18-Wahlen teilnehmen konnten, waren gut vorbereitet. Alle Wähler/-innen konnten problemlos das Wahllokal erreichen: Ein lückenloses Leitsystem führte vom Foyer auf dem kürzesten Weg in den Zeichensaal im 3. Stock, der als Wahllokal diente. Um auch Schüler/-innen im Rollstuhl eine barrierefreie Wahl zu ermöglichen, brachten Wahlhelfer/-innen die Wahlurne kurzzeitig ins Erdgeschoss und errichteten aus Stellwänden eine provisorische Wahlkabine, die den notwendigen Sichtschutz bot. Große, kontrastreiche und serifenlose Schrift sorgte für eine sehbehindertengerechte Beschilderung. Als Problem erwies sich dabei das U18-Logo: Die roten Ziffern auf blauem Grund sind wegen des fehlenden Hell-Dunkel-Kontrastes nur schwer erkennbar – und für Farbfehlsichtige gar nicht lesbar.

„Danke, wählen kann ich allein“

An den Wänden neben der Tür zum Wahllokal hatte der ABSV Punkt- und Großdruck-Aushänge zur Verfügung gestellt. So konnte sich Samantha, die die 7. Klasse der Fichtenberg-Oberschule besucht, kurz vor ihrer Stimmabgabe noch einmal einen Überblick über die Inhalte des Stimmzettels verschaffen, was sie sehr praktisch fand. Manche Dinge, die von Sehenden binnen einer Sekunde erfasst werden, müssen sich Blinde erst erschließen: Also achteten die Wahlhelfer/-innen beispielsweise auf eine geschlossene Tür zum Wahlraum, damit sich niemand an einer einladend offenen stehenden Tür verletzt. Dem Zustrom von Wählenden war dies überhaupt nicht abträglich – im Gegenteil, so hatten die Schüler/-innen Zeit, die Aushänge in Ruhe zu studieren. Die Großdruckfassungen wurden nämlich nicht nur von den Sehbehinderten, sondern auch von den Sehenden rege genutzt.

Die Dimensionen der Wahlkabine und der Wahlurne machte Samantha sich durch Ertasten im wahrsten Sinne des Wortes „begreiflich“, sie nahm sich die dafür nötige Zeit. Das Wählen selbst ging dann sehr schnell: Samantha legte den Stimmzettel mit der abgeschrägten Ecke oben rechts in die Schablone so ein, dass er an der oberen Anlegekante lag. Zur Sicherheit warf die Wahlhelferin, die Samantha zur Kabine geführt hatte, noch mal einen Blick auf die geschlossene Schablone – alle Kreise lagen exakt unter den Löchern, und dann machte Samantha unbeobachtet ihr Kreuzchen. „Das hat alles problemlos geklappt“, freute sie sich hinterher.

Beispielhafte Teilhabe

Schulleiter Rainer Leppin ist von einer nachhaltigen Wirkung dieses U18-Projekts überzeugt: Die für die Wahlhelfer-Schulung bereitgestellten Schablonen und Stimmzettel können künftig als Unterrichtsmaterial eingesetzt werden, um allen Schüler/-innen das barrierefreie Wählen zu erläutern. „Für unsere Schule, die in ihrem Schulprogramm den gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern verankert hat, sind solche gelungenen Beispiele für echte Teilhabe wichtig.“

Bei allen sehgeschädigten Wähler/-innen war deutlich spürbar, dass es für sie ein gutes Gefühl war, erstmals ohne fremde Hilfe wählen zu können. Auch Manuela Myszka vom ABSV, die die Umsetzung an der Schule engagiert



Samanthas Stimme zählt: Die Wahlschablonen platzieren ihr Kreuz auf dem Stimmzettel sehr genau.

mit vorbereitete, ist von der Realisierung des Projektes begeistert: „Es ist sehr wichtig, sowohl den blinden und sehbehinderten Schüler/-innen als auch deren sehenden Mitschüler/-innen und Lehrkräften von vornherein das amtlich festgelegte Wahlverfahren mittels Schablonen-Einsatz nahe zu bringen. Dies bedeutet, dass nur das selbstständige Wählen eine Wahrung des Wahlgeheimnisses ermöglicht. Schließlich sollen die U18-Wahlen den „Echtbetrieb“ erlebbar machen.“

Die barrierefreie Wahl an der Fichtenberg-OS ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Inklusion aller Kinder und Jugendlichen, der bundesweit für die kommenden U18-Wahlen ein Zeichen setzt und zukünftig weitere Wahllokale zur Umsetzung motiviert.

2.2 Blick in die Bezirke und Projekte

Charlottenburg-Wilmersdorf

U18-Koordinierungsstelle: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Geschäftsstelle des Kinder und Jugendparlaments, www.kjp-cw.de

Zum bezirklichen Auftakt des U18-Projektes im August nahm das Kinder- und Jugendparlament Charlottenburg-Wilmersdorf (KJP) sogleich die Direktkandidat/-innen der in der Bezirksverordnetenversammlung vertretenen Parteien ins Kreuzfeuer: Die Jugendlichen befragten beim Sommerfest im Haus der Jugend Anne Frank die Politiker/-innen ihres Bezirkes zur Jugendpolitik der

Parteien und den Inhalten der Wahlprogramme. Vor allem die jugendpolitischen Aussagen nahmen sie ganz genau unter die Lupe – wissen die Kandidat/-innen eigentlich ganz genau, welche Ansichten ihre Parteien vertreten, zum Beispiel in Bezug auf das bundeseinheitliche Abitur, die doppelte Staatsbürgerschaft oder eine Lebensmittelkennzeichnung? Beim Positionieren an Ja/Nein-Schildern ließ sich dies leicht herausfinden. Die Auftaktveranstaltung zur U18-Wahl war Programmteil des Festes zum zehnjährigen Jubiläum des Kinder- und Jugendparlaments, das U18 zur Bundestagswahl mit Elan und Einsatz im Bezirk unterstützte.



Die Direktkandidat/-innen müssen im Kreuzverhör Position beziehen.

Auch der Wahltag wurde vom KJP mit gestaltet. Gleich nachdem die U18-Wahllokale geschlossen hatten, lud das Haus der Jugend zur Wahlparty des Bezirks ein. Kinder und Jugendliche aus ganz Charlottenburg-Wilmersdorf kamen zusammen, um bei Essen und Getränken in den Farben der Parteien zusammen zu sitzen, die ersten Hochrechnungen der Wahlergebnisse zu verfolgen, zu diskutieren und die erfolgreiche U18-Wahl zu feiern. Politische Verantwortung und Auseinandersetzung geht über das Setzen eines Kreuzes hinaus – Kinder und Jugendliche nutzten an diesem Nachmittag rege die Angebote, sich auch nach der Stimmzettelabgabe mit politischen Themen zu beschäftigen. Bei einem Quiz rätselten sie über die Namen von Politiker/-innen, die sie den entsprechenden ausgehängten Fotos zuordneten. Ihre Wünsche an die Politik konnten die jungen Wähler/-innen auf Zetteln an einem „Wunschbaum“ aufhängen – oder sie direkt an die Politiker/-innen richten. Die Botschaften der Kinder und Jugendlichen wurden gesammelt und nach der Veranstaltung an die Fraktionen weitergereicht.

Wer Lust hatte, selbst mit Politikvertreter/-innen zu sprechen, hatte an diesem Nachmittag die Gelegenheit, seine Anliegen unmittelbar einzubringen: Die Direktkandidat/-innen Marlene Cieschinger (Die LINKE) und Siegfried Schlosser (Piraten), Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann (SPD) und weitere Vertreter/-innen aus dem Bezirk waren zur Wahlparty vor Ort. Jugendliche ließen sich diese Möglichkeit nicht entgehen – beispielsweise diskutierten sie zur Frage, ob es sinnvoll ist, strategisch zu wählen, um seine Stimme nicht an eine/n Kandidat/-in mit niedrigem Listenplatz zu „verschenken“. Diese spannenden Gespräche am Rand der Veranstaltung zeigen, dass politische Bildung Erfolge bringt. Und auch in größerer Runde wurden Fragen gestellt und diskutiert. Die anwesenden Politiker/-innen nahmen an einer Talkrunde teil, moderiert von Cindy Boateng, stellvertretende Vorsitzende des KJP. Eine Diabolojonglage zur Präsentation der Wahlergebnisse, die Kinder und Jugendliche vorbereitet hatten, musste leider zu lange auf die Zahlen warten, was den Erfolg des Festes und die Stimmung jedoch nicht trübte – am Abend waren alle zufrieden mit dem Erreichten und es gibt im Bezirk schon Pläne und Wünsche für die nächste U18-Wahl.

Who is who? – Minister/-innen-Raten beim U18-Gartenfest im Haus der Jugend.



**„Mach mit! – Geh wählen!“
DGB-Jugend Berlin-Brandenburg
Charlottenburg-Wilmersdorf**

Rechte Parteien zu wählen ist keine Alternative. Davon ist die DGB-Jugend überzeugt und stellte das Thema Rechts-Extremismus in den Mittelpunkt ihres Wahlprojektes, das sie an zwei Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf durchführte.

Aber wie entscheidet man eigentlich, welcher Partei man seine Stimme gibt? Um diese schwierige Entscheidung



Im U18-Lern-Modul haben 14 Schulklassen zu politischen Themen gearbeitet, sie machten dann auch Ansagen an die Politik.

beteiligen. Fragen an die Politik ganz direkt loswerden konnten Interessierte am Wahltag im Jugendclub Schloss19 bei einem Gespräch mit bezirklichen Direktkandidat/-innen. Im Wahllokal vor Ort wurden die jugendlichen Forderungen ausgestellt und die U18-Wähler/-innen haben mit einem neuen Verständnis für die Bedeutung von Demokratie ihre Stimmen abgegeben.

Friedrichshain-Kreuzberg

U18-Koordinierungsstelle: Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro Friedrichshain-Kreuzberg, www.kjbb-friedrichshain-kreuzberg.de

Der offene Treffpunkt der Kinderfreizeiteinrichtung Regenbogenhaus wurde im Bezirk zum politischen Stammtisch: Hier wurde diskutiert und gefachsimpelt, außerdem verschlangen Kinder wie auch Erwachsene "Karlchen Adler"-Comics und ließen sich vom kleinen Bruder des Bundesadlers durch Bundestag, Demokratie und Wahlen führen. In Kooperation mit dem Förderzentrum „Schule am Friedrichshain“ führte das Regenbogenhaus Projektstunden zu Wahlthemen durch. Sieben Klassen nutzten die Chance, sich zu Parteien und Wahl zu informieren, ihr Wissen über Politik zu vertiefen, den Sinn des Wählens zu diskutieren und statteten dafür dem Regenbogenhaus einen Besuch ab. Schüler/-innen von der 4. bis zur 10. Klasse waren dabei, auch eine Asperger-Klasse nahm die Projektstunde wahr. Lebendig wurde es noch mal, als die Ergebnisse von U18-Wahl feststanden und vor allem, als auch die Bundestagswahl ausgezählt war: ein spannender Vergleich, den die Schüler/-innen vor Ort erneut eifrig diskutierten und auswerteten.

Lebhaften Austausch gab es auch in der Aula der Leibniz-Oberschule: Hierhin hatten Schüler/-innen der Oberstufe mit Unterstützung des Kinder- und Jugendbeteiligungsbüros Friedrichshain-Kreuzberg Politiker/-innen eingeladen.

Die Podiumsdiskussion an der Leibniz-Oberschule war ein voller Erfolg: „Es ist überraschend wie viel Interesse doch in jedem steckt.“ Organisatorin Lena Jousten, 18 Jahre



treffen zu können, setzten sich Schüler/-innen an zwei Projekttagen mit grundlegenden Fragen von Demokratie und Grundrechten auseinander: Was bewirkt wählen, wie funktioniert das Wahlsystem der BRD, welche Parteien gibt es und welche Standpunkte vertreten sie?

Ob Schüler/-innen sich für diese Themen interessieren, hängt auch davon ab, inwieweit sie einen Bezug zur eigenen Lebenswelt herstellen können: Was politische Entscheidungen ganz konkret für sie bedeuten – unter diesem Blickwinkel beschäftigten sich die Schüler/-innen mit Politik und Wahlen und entwickelten hieraus eigene Meinungen und Forderungen. Dieser Alltagsbezug der Themen und die verständliche Darstellung auch komplizierter Inhalte kamen bei den Jugendlichen sehr gut an und trugen zum Erfolg der Projekttage bei.

Ein Pausenprogramm auf dem Schulhof mit Infostand und einem Glücksrad, an dem Fragen zum Thema Wahlen beantwortet werden konnten, begleitete das Projekt und motivierte viele, sich an der U18-Wahl und Aktionen zu

den, um einmal genau das zur Sprache zu bringen, was Jugendliche bewegt. Sechs Bundestagsmitglieder saßen am 10.09.2013 auf dem Podium und beantworteten die Fragen der rund 140 Schüler/-innen. Moderiert wurde die Veranstaltung durch die 11. Klasse. Besonders interessierte die Jugendlichen Bildungs-, aber auch Umwelt-, Außenpolitik und die „Homo-Ehe“ brachten sie auf den Tisch – eine breite Palette an Themen also, die in der begrenzten Zeit der Veranstaltung Platz finden mussten. Mit dabei waren Jonas Schemmel (Bündnis 90/Die Grünen), Cansel Kiziltepe (SPD), Helmut Metzner (FDP) und Halina Wawzyniak (Die LINKE). Zwei Tage später konnten die Schüler/-innen sich dann selbst politisch entscheiden und an die von den 7. Klassen gebastelten Wahlurnen treten. Im Vergleich zur Abgeordnetenhauswahl 2011 kamen hier deutlich mehr Schüler/-innen ins Wahllokal. Ein tolles Ergebnis der U18-Initiativen, das zeigt, dass das Thema präsenter und stärker in der Schule verankert ist. Den Schüler/-innen hat es sehr gut gefallen, dass U18 an der Schule stattgefunden

„Die U18-Wahl wird uns allen als eine ereignisreiche und erfahrungsvolle Zeit in Erinnerung bleiben.“

Herr Rahrbach, Schulleiter der A.-Glassbrenner-Grundschule



Die Idee, U18 an die Schule zu holen, kam von einem Schüler: Wahllokal an der Adolf-Glasbrenner-Grundschule.



Gedenkbibliothek formulierten die Kinder Forderungen an Politiker/-innen, fanden heraus, was man alles in einem Wahllokal braucht, gründeten ihre eigenen Parteien und verglichen ihre Programme mit denen der kandidierenden Parteien. Am Wahltag kamen einige Direktkandidat/-innen des Bezirks an die Grundschule, diskutierten mit den Kindern deren Belange und interessierten sich ihrerseits für die Meinung der Kinder zum Thema Wahlalterabsenkung.

hat. Es sei sehr wichtig, resümieren drei der im Orgateam beteiligten Schülerinnen, Kinder und Jugendliche mit Politik und Wahlen vertraut zu machen, bevor diese ihren ersten richtigen Wahlzettel in der Hand hielten.

Keine Wahl ohne uns! Jugendclub Break/Lina-Morgenstern-Schule Friedrichshain-Kreuzberg

In der Adolf-Glasbrenner-Grundschule fand in den Klassen 4-6 im Unterricht und in Projekten eine intensive Beschäftigung mit Demokratie und Wahlen statt. Eine Klasse erarbeitete das Thema in einer Lernwerkstatt, die in Kooperation mit dem Kinder- und Jugend-Beteiligungsbüro und der Zentral- und Landesbibliothek stattfand. In den Räumlichkeiten der Kinder- und Jugendbibliothek der Amerika

Mehr als 75% der Schüler/-innen der Lina-Morgenstern-Schule haben am 13.09.2013 ihre Stimme abgegeben. Ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten des Projektes stolz sind – spüren viele von ihnen doch wenig Bezug zwischen Politik und eigenem Alltag. „Für viele unserer Kreuzberger Kinder und Jugendlichen sind politische Bildung und demokratische Mitbestimmung eher abstrakte Thematiken.“

Dies änderte sich mit der Durchführung des Projektes. Sehr gelungen“, berichtet Petra Walter, Projektleiterin im Schülerclub Break. Großer Andrang im U18-Wahllokal und anhaltend hohes Interesse an den Wahlergebnissen – wie konnten die Mitarbeiter/-innen des Projekts so viele der Kinder und Jugendlichen für Politik begeistern? Durch die Kooperation zwischen Jugendclub und Schule entstand ein breites „U18-Netzwerk“ an der Lina-Morgenstern-Schule, in dem Schüler/-innen, Schülervertretung, Mitarbeiter/-innen des Jugendclubs, Lehrer/-innen sowie die Schulleitung sich zusammen engagierten, um möglichst viele auf die U18-Wahl aufmerksam zu machen. Die Verankerung politischer Themen im Schulalltag machte Mut, sich zu beteiligen: Schüler/-innen veranstalteten ein Quiz rund um politische Fragen, formulierten auf selbst gestalteten Plakaten ihre Wünsche an die Politik und begleiteten die Wahl mit Film- und Fotokamera. Gemeinsam haben hier viele daran mitgearbeitet, den Themen rund um die U18-Wahl einen wichtigen Stellenwert zu geben. Kinder und Jugendliche interessieren sich sehr wohl für Politik – wenn ihren Anliegen und Ideen mit Achtung begegnet wird. Dann macht Politik Spaß, wie die gelungene Wahl an der Lina-Morgenstern-Schule zeigt: „Die Stimmung an diesem Wahltag war aufgeregt bis ehrfürchtig; man spürte, dass die Kinder und Jugendlichen es genossen, von der Gesellschaft ernst genommen zu werden“, so die Projektleiterin.



Diskussion mit Politik – auf Augenhöhe.



Lichtenberg

U18-Koordinierungsstelle: Bezirksamt Lichtenberg – Koordination Kinder und Jugendbeteiligung, www.kjb-lichtenberg.de

„Wir Jugendlichen haben ja ganz anders gewählt als die Erwachsenen“, stellt ein Schüler der 10. Klasse aus Lichtenberg nach der Bundestagswahl fest. Woran könnte das liegen und aus welchen Gründen haben sie selbst sich für eine bestimmte Partei entschieden? Das Ergebnis der Bundestagswahl gab Anlass zu regen Diskussionen im Unterricht. Über die U18-Wahl hinaus zeigten die Schüler/-innen der Carl-von-Linné Schule lebendiges Interesse am politischen Geschehen in Deutschland und verfolgten die Wahlergebnisse mit Spannung. Durch die Beschäftigung mit Demokratie und Wahl in U18-Projekten an der Schule verstehen sie die Bedeutung von Wahlergebnissen, kennen die Programme der einzelnen Parteien und können vor allem einen Bezug



Viel los bei der Lichtenberger Kinderwahlparty in der JFE Falkenburg – hier wird gerade über die tollste Wahlurne abgestimmt.

zur eigenen Lebenswelt herstellen: U18 hat Politik für die Schüler/-innen lebendig gemacht und mit einer eigenen Erfahrung verbunden. Intensiv beschäftigten sie sich mit Themen rund um Demokratie und Wahl, Parteien und Parteiprogrammen. In Projektgruppen vertieften sie einzelne Inhalte und formulierten ihre Fragen an die Politik. Die Direktkandidat/-innen Peter Rzepka (CDU), Gesine Lötzsch (Die LINKE), Bartosz Lotarewicz (Bündnis 90/Die Grünen) und Erik Gührs (SPD) bemühten sich in einer Podiumsdiskussion rund 2 Stunden lang, sich den Fragen der Schüler/-innen zu stellen.

kussion rund 2 Stunden lang, sich den Fragen der Schüler/-innen zu stellen.

Am Nachmittag des Wahltages zog es zahlreiche Kinder und Jugendliche auf die Wahlpartys im Bezirk: etwa zur gemeinsamen Kinderwahlparty von JFE Falkenburg und Orange Flip, wo rund 80 junge Menschen zwischen 4 und 14 Jahren die U18-Wahl feierten. Die Stimmung der Besucher/-innen zwischen Hüpfburg, Tanzmusik, Spielangeboten und Wahlur-

nenwettbewerb war ausgelassen. Natürlich konnten die Teilnehmenden auch noch ihren Wahlzettel im Wahllokal

abgeben – und sich über Parteien und Wahl informieren. Neben der Wahlurne entstanden lebhaftige Gespräche über Demokratie, Parteien, Wahlrecht und das Wahlverhalten der Eltern.



Die Wahlparty stieg im Rathaus Lichtenberg.

Auch im Rathaus Lichtenberg gab es ein buntes U18-Bühnenprogramm, mit Liedermacher/-innen, Rap und Theater. „Lasst doch die Kinder wählen!“ ist der Titel des Theaterprogramms – ja, das haben die Kinder in Lichtenberg zahlreich getan, und gezeigt, dass sie dabei ernsthaft interessiert und verantwortungsvoll sind. Auf dem Programm stand auch die Übergabe der Kinderwünsche an die anwesenden Vertreter/-innen der Politik, Breakdance und Rap zu den Kinderrechten, sowie ein Politikertalk in Verbindung mit ersten Wahlergebnissen, an dem sich aus den Fraktionen Die LINKE, Piraten, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und CDU Vertreter/-innen beteiligten. Einige davon sollten sich allerdings noch etwas mehr auf die jungen Politik-Interessierten einlassen: „Die Politiker haben gar nicht auf unsere Fragen geantwortet sondern nur erzählt, was sie sagen wollten“, so das Urteil eines Teilnehmers. Bestaunen konnte man dann noch die mitgebrachten Wahlurnen aus einigen Einrichtungen, das Publikum stimmte zum Abschluss per Applausometer über die beliebteste ab.

Auch im Vorfeld der Wahl gestalteten viele Lichtenberger Akteure ihr U18-Jahr sehr erfolgreich und vielfältig. Neben Polit-Talks zur Wahlalterabsenkung gab es beispielsweise Fortbildungen zum Thema Rechtspopulismus im Wahlkampf und Argumentationstrainings zur Flüchtlingspolitik, Wahlplakatanalysen und Zukunftswerkstätten. Das Musical „Die Moskitos sind da“ wurde in Szene gesetzt. „Besonders fand ich in diesem Jahr, wie selbstverständlich U18 gedacht und durchgeführt wurde, sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen“, so Manuela Elsaßer von der U18-Koordinierungsstelle in Lichtenberg.

„Es war spannend mal zu sehen, wie so eine Wahl funktioniert!“

Schülerin Klasse 7

Krea macht U18 fit! Mädchensportzentrum „Kreafithaus“ Lichtenberg

Wie funktioniert eigentlich ein Wahlzettel? Und was ist der Unterschied zwischen Erst- und Zweitstimme? Das und noch viel mehr lernten Schüler/-innen der Grundschule am Roederplatz und junge Besucher/-innen des Kreafithauses spielerisch und in Bewegung bei einem Wahlparcours. Fünf Stationen wurden aufgebaut, an denen die Jugendlichen sich Wissen rund um das Thema Demokratie aneigneten. Sie ordneten politische Kernaussagen zu Parteien zu, unterschieden mit Hilfe farbiger Magnete zwischen falsch und richtig ausgefüllten Wahlzetteln und erfuhren, wie Parteien organisiert sind. Auch für Fragen und Diskussionen über die Parcours-Ergebnisse war Zeit – und im Anschluss konnten die Jugendlichen ihr Wissen bei einem Wahlquiz überprüfen. Richtig spannend war es für die Schüler/-innen nochmal bei der letzten Aufgabe: In Teams gründeten sie eigene Parteien, dachten sich drei Ziele aus, gestalteten Wahlplakate und stellten sich mit ihren fiktiven Parteien vor der Klasse zur Wahl. An mehreren Tagen stand der Parcours für die 6. Klassen der Grundschule zur Verfügung und an zwei Nachmittagen öffnete das Kreafithaus seine Türen für Mädchen, um sich in entspannter Atmosphäre mit den Themen Demokratie und Wahl zu beschäftigen. Schüler/-innen gestalteten selbst Wahlurne und Wahlraum für den mit Spannung erwarteten Wahltag, an dem die erfolgreich gemeisterte U18-Wahl im Sportzentrum mit einer Wahlparty so richtig gefeiert wurde. Und für die beste Wahlprognose gab es einen Preis.



U18-Aktionen im Kreafithaus



„Du hast die Wahl“ – Betonoase Lichtenberg

„Das ist ja cool, dass ich meine Wünsche sagen kann und selber wählen kann. Hoffentlich darf ich auch richtig wählen wenn ich groß bin“, findet Edon, 12 Jahre alt, der am Projekt teilgenommen hat. Damit bringt er das Anliegen von „Du hast die Wahl“ auf den Punkt und drückt die besondere Situation dieses Wahlprojekts aus: So wie Edon stammen alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund. Für diese Bevölkerungsgruppe sind die Möglichkeiten, sich am politischen Leben zu beteiligen, oft begrenzt – ein Umstand, der sich in mangelndem Interesse an Politik widerspiegelt. Kinder für politische Themen zu interessieren ist hier besonders schwer.

„Die Kinder sollen erfahren, dass sie mit ihrer Wahl in einer Demokratie einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung ihrer Wünsche leisten können“, erklären die Initiatoren. Das ist durch die Aktionen der Betonoase, die in diesem Jahr ihr erstes Projekt zur U18-Wahl durchgeführt hat, jedenfalls sehr gut geglückt. Wie gelingt es, Kinder und Jugendliche für politische Themen zu sensibilisieren?



Kein Recht geht unter – im Ozean der Kinder- und Jugendrechte.

Die jungen Besucher/-innen der Betonoase setzten unter Anleitung zahlreiche und unterschiedliche Aktivitäten um, durch die Politik erfahrbar wird. Sie formulierten ihre Wünsche an die Politik und präsentierten diese auf Plakaten. Aus den vielfältigen Gedanken und Anliegen der Kinder und Jugendlichen gestalteten sie eine „U18-Wunschwand“. Wahlkabine und eine Wahlurne durften natürlich nicht fehlen – dass die Wahl geheim stattfinden kann, fanden die Kinder sehr wichtig und bauten gemeinsam ihr Wahllokal.

Auch mit den einzelnen Parteiprogrammen beschäftigten sich die Kinder – sie fassten die schwierigen Inhalte in für Kinder verständlicher Form zusammen und präsentierten sie auf Plakaten. Gespräche mit Politiker/-innen machen Politik anschaulich und direkt – dafür kamen Parteivertreter/-innen aus dem Bezirk vor Ort. Gesine Löttsch (Die LINKE) und Martin Pätzold (CDU) stellten sich den Fragen der Kinder –

deren zu Beginn eher mäßige Beteiligung sich im Laufe des Sommers in Neugier und Interesse an der Bedeutung von Wahlen und den Zielen einzelner Parteien verwandelte.

Die Lebendigkeit der Diskussionen zeigte deutlich, dass sich Verständnis und politisches Interesse bei den Kindern und Jugendlichen durch das Projekt verstärkt haben. Ein großer Erfolg! So konnte dann auch die U18-Wahl mit reger Beteiligung und Begeisterung bei den Kindern durchgeführt werden. Zur Wahlparty gab es selbst gemachte Pizza und einen lebendigen Austausch über die Wahlergebnisse – und Edons Wunsch, später wählen zu dürfen, erfüllt sich hoffentlich: Gut informiert und motiviert ist er jedenfalls.

„U18 – Unsere Rechte, unsere Wahl“ Sozialdiakonische Arbeit Berlin, JFE Profihaus Lichtenberg

„Politik ist langweilig“ – oder doch nicht? Die 10-13 jährigen Besucher/-innen des Profihauses zogen mit Fotoapparat und Fragebogen ausgerüstet durch ihren Kiez, fotografierten Orte der Politik und Kinderrechte und befragten Anwohner/-innen zu ihrer Meinung: Was halten Sie von Wahlen? Gehen Sie wählen? Wie finden Sie die U18-Wahl? – diese Fragen interessierten die jungen Reporter/-innen und sie lernten dabei ihr Zuhause noch einmal ganz anders kennen. Die Ergebnisse ihres politischen Streifzugs fassten sie in einer Collage zusammen.

Und was denken Kinder und Jugendliche über Politik? Dazu bastelten sie beim Wasserfest in der Rummelsburger Bucht Boote und Dampfer aus Papier, die sie – mit ihren Wünschen und Meinungen beschrieben, beklebten, bemalten und – auf einem „Ozean der Kinder- und Jugendrechte“ – in die Welt schickten. An der Aktion hatten Kinder aller Alterstufen Spaß und so war es möglich, auch junge Kinder mit politischen Themen zu erreichen. Politiker/-innen könnten hier noch dazulernen und sich stärker auf die Sprache von Kindern und Jugendlichen einlassen – das wünschen sich die Mitarbeiter/-innen des Profihauses nach den Erfahrungen dieses Sommers. „Na, hoffentlich lesen die Politiker sich das am Ende auch durch“, kommentiert ein Mädchen das fast zweimal zwei Meter große Banner, das am Tag der U18-Wahl im Rathaus Lichtenberg feierlich übergeben wurde. Hoffentlich. Sie könnten – zumindest gedanklich – ihre Standpunkte ab und zu in kleine Boote setzen. Dann wäre Politik vielleicht auch für Kinder spannend.

Ich bin dabei – U18 Kiezspinne FAS e.V. – Medienkompetenzzentrum Die Lücke Lichtenberg

Unter dem Schlagwort „Ich bin dabei – U18!“ führten Jugendliche mit und ohne Behinderungen im Alter von 12-20 Jahren Kurzinterviews mit Erwachsenen und anderen Jugendlichen rund um das Thema Wahlen durch und produzierten gemeinschaftlich einen Kurzfilm. Am Tag der

U18-Wahlen stellten die Jugendlichen vor Ort in Jugend- und Kiezeinrichtungen und auf dem Jugendkulturtag in Lichtenberg Fragen zur Bundestagswahl 2013 und zu U18. Aber auch allgemeine politische Themen interessierten die Jugendlichen – erlaubt waren jegliche Fragen zum Thema Wahlen, Parteien, Politiker und U18-Wahl. Gemeinsam überlegten sich die Jugendlichen diverse Fragen, die sie in den Kurzinterviews stellen wollten und einigten sich dann auf die Art und Weise der gemeinschaftlichen filmischen Umsetzung ihrer Inhalte. Im Anschluss daran schnitten die Teilnehmer/-innen gemeinsam den Beitrag im Medienkompetenzzentrum Lücke, brannten ihn auf DVD und veröffentlichten ihn schließlich im Internet. Zu sehen ist das Ergebnis unter www.youtube.com/user/Luecketreff.

Marzahn-Hellersdorf

U18-Koordinierungsstellen: Bezirksamt Marzahn Hellersdorf – Jugend und Familie / Kinder- und Jugendbüro Marzahn-Hellersdorf / Humanistischer Verband, www.kijubue.de

Politik ist langweilig und Politiker/-innen interessieren sich nicht für Kinder und Jugendliche? Die Erfahrungen der diesjährigen U18-Projekte in Marzahn bestätigen das Gegenteil! Viel war los im Bezirk: Zum Auftakt der U18-Wahlen fand am 16. August in der Anna Landsberger JFE wieder ein



Das junge Publikum machte sich ein genaues Bild von den Partei-Kandidat/-innen.



Wahlzirkus statt, der schon bei der Abgeordnetenhauswahl 2011 viel Anklang gefunden hatte. Vor einem Publikum aus begeisterten Kindern und Jugendlichen

Beim Wahlzirkus stellen sich die Direktkandidat/-innen so einigen Herausforderungen.



„Ich brenne darauf, meine Stimme abzugeben. Schade, dass die nicht zählt...“

Schüler der Melanchthon-Schule in Marzahn-Hellersdorf

traten Bezirkspolitiker/-innen gegeneinander an und spielten in unterschiedlichen Disziplinen um Redezeit. Mit Kaugummiwettblasen und Pedalofahren bewiesen die Politiker/-innen, dass sie mehr können als Reden – und Einsatz lohnte sich, denn wer das Spiel für sich entschied, durfte 90 Sekunden lang die Standpunkte seiner Partei zum Spielrundenthema darstellen. Der Gewinner beantwortete im Anschluss die Fragen der Kinder und Jugendlichen, danach gab es erfrischende Getränke an der „Koalitionsbar“. Beim Wahlzirkus traten gegeneinander an: Stefan Ziller von Bündnis 90/Die Grünen, Petra Pau für Die LINKE, Björn Glienke von den Piraten und Tom Wesener von der FDP; Gordon Lemm spielte für die SPD und Johannes Martin für die CDU.

Während der U18-Vorbereitungsphase konnte von interessierten Schulen und Einrichtungen ein Wahl-Info-Mobil gebucht werden, das zu großen Pausen, Unterrichtsstunden und anderen Gelegenheiten zu den Kindern und Jugendlichen kam. Mit Informationen zu Parteiprogrammen und zur Wahl, mit Spielen, einem Quiz sowie der Möglichkeit, mobil zu wählen stand das Team des Wahl-Info-Mobils einen Monat lang Einrichtungen im Bezirk zur Verfügung.

Nach der engagierten Mitarbeit in den zahlreichen U18-Projekten war das Bedürfnis der Teilnehmer/-innen, die Wahl gebührend zu feiern groß – über 100 Kinder und Jugendliche kamen am 13. September ab 17 Uhr zur Wahlparty ins Rathaus Helle Mitte. Hier konnte ordentlich abgerockt werden: Die Band MC Crackers sorgte für ausgelassene Stimmung. Die Sieger/-innen des U18-Songcontest, der im Jugendclub Betonia ausgetragen worden war, ernteten für ihren Auftritt begeisterten Applaus. Nicht fehlen durfte natürlich der beliebte Wettbewerb um die interessanteste Wahlurne des Bezirks! Das Publikum stimmte über die zahlreichen kreativen Objekte ab und platzierte die Urne des Jugendclubs Betonia mit dem Slogan „Beweg

deinen A... zur Wahl“ ganz vorne. Platz zwei und drei, ermittelt durch ein „Applausometer“, erreichten die Wahlurnen-S-Bahn von der Peer-Group (Streetwork / Outreach) und das U18-Wahl-Lastenrad der Jugendlichen vom M 3 Klub. An der Wahlparty und den bunten Aktionen rund um U18 hatten alle viel Spaß. Ernsthaftes Interesse und Auseinandersetzung mit politischen Inhalten gab es aber auch und ernst wurde es bei der Wahlparty noch mal: Nach Bekanntgabe der ersten Stimmenauszählungen des Wahlmobils erzielte die NPD einen Stimmanteil von über 5%. Ein Ergebnis, das nachdenklich macht und Anstoß zu Diskussionen mit den anwesenden Bezirkspolitiker/-innen gab. Rechtsextremismus und Xenophobie kristallisierten sich schon bei den Netzwerkrunden im Bezirk als thematische Schwerpunkte



Am Wahlabend geben Jung-Politiker/-innen Spontanstatements zum U18-Ergebnis der NPD ab, die in Marzahn-Hellersdorf über 5% erhält.

v.l.n.r.: 2xModeration, Dimitri Geidel (SPD), Johannes Martin (CDU), Andre Katschajew (FDP), Celine Noelle Finet (Die Linke), Stefan Ziller (Grüne), Björn Glienke (Piraten)

gen, die Schüler/-innen der Klingenbergsschule an die Politik haben. Um Antworten zu bekommen, luden sie Politiker/-innen aus Bezirk und Bundestag ins Biesdorfer Freizeithaus ein und ließen sich deren Standpunkte erklären. Elf Fragen hatten die Schüler/-innen dafür vorbereitet, zur Legalisierung von Drogen, Wahlalter, Rassismus und Bildungspolitik. Kinder- und Jugendrechte standen im Mittelpunkt der Diskussionen – die Schüler/-innen wollten wissen, ob sich Politiker/-innen tatsächlich für ihre Belange einsetzen und Kinder und Jugendliche ernst nehmen. „Egal was... nur mit uns!!!“ schrieben sie auf die Plakate und Flyer, die sie gedruckt hatten, um auf ihre Veranstaltungen aufmerksam zu machen – die Kinder des U18-Projekts wünschen sich Teilhabe und eine glaubwürdige Vertretung ihrer Interessen. Für die Antwort gaben sie den Parteivertreter/-innen von Piraten, SPD, Die LINKE, Bündnis 90/Die Grünen und CDU eine Minute Zeit, und hoben im Anschluss farbige Karten: Mit grünen und roten Karten zeigten sie an, ob das Gehörte sie überzeugen konnte. Am erfolgreichsten waren dabei Aussagen, die persönlich waren oder die die Jugendlichen am besten verstanden hatten. Die Projektgruppe der Klingenbergsschule ist über die U18-Zeit zu einem engen Projektteam zusammengewachsen: Bereits im April gründeten Schüler/-innen „We want to change“, in wöchentlichen Treffen besprachen sie aktuelle politische Themen und bereiteten Veranstaltungen vor, in denen sie ihre Mitschüler/-innen über Wahlen und U18 informierten und zur Teilnahme motivierten. Zweimal zogen sie durch die Jahrgangsstufen ihrer Schule, stellten das Projekt vor und diskutierten Parteiprogramme, verteilten Flyer und Plakate in Schulen und Freizeiteinrichtungen und vernetzten sich mit U18-Initiativen im Bezirk. Außerdem nutzten die Schüler/-innen auch soziale Medien zur schnellen Vernetzung und Kommunikation: Sie gründeten eine facebook-Gruppe, in der sie Protokolle, Bilder und Vereinbarungen teilten. Und auch im Fernsehen war „We want to change“ zu sehen: Auf Einladung der U18-Redaktion Alex TV besuchten zwei Schüler/-innen die U18-Wahlsendung und berichteten während der Live-Schaltung von ihren Aktivitäten zur U18-Wahl.

Jugendliche der JFE Betonia präsentieren am Wahlabend ihre selbst gebastelte Wahlurne.



für die politische Bildungsarbeit heraus, ausgelöst durch die Situation des Flüchtlingswohnheims in Marzahn-Hellersdorf.

Insgesamt war die Stimmung an den teilnehmenden Schulen und Clubs sehr gut, Kinder und Jugendliche zeigten große Aufgeschlossenheit den politischen Themen gegenüber und beteiligten sich interessiert an den Events. Und die Politiker/-innen? Die waren gerne zu Gast bei den Veranstaltungen und nahmen an Wahlzirkus, Diskussionsrunden und Wahlparty teil. Einige meldeten sich sogar von sich aus bei der Koordinierungsstelle, um bei U18 mitzuwirken.

U18 – Kinderrechte ins Grundgesetz Schüler/-inneninitiative U18 Klingenbergsschule Marzahn-Hellersdorf

Wie und wo unterstützen Sie Kinder und Jugendliche in ihren Rechten? Was halten Sie von der Forderung „Kinderrechte ins Grundgesetz“? Wieso werden Banken mit Steuergeldern gerettet, wenn für Schulen, Kindergärten und Jugendfreizeiteinrichtungen immer zu wenig Geld da ist und eine große Kinderarmut existiert? – keine leichten Fra-

Mitte

U18-Koordinierungsstelle: Kinder- und Jugendbüro Mitte / Bezirksamt Mitte, www.kjbm.de

Die größte Wahlurne Berlins konnte man zur diesjährigen Wahl auf dem Alexanderplatz sichten – die Jugendfeuerwehr Berlin war am Wahltag mit einem großen Löschfahrzeug vor Ort, um Stimmzettel zu sammeln. Auf den U18-Aktionstagen „Alex wählt“ war viel los und es warteten sportliche und politische Mitmachaktionen auf die jungen Wähler/-innen: Bei einer ‚Speed-Diskussion‘ konnten sie Politiker/-innen mit Fragen löchern, beim Kistenklettern ihre Stärken messen und bei ‚Meine Wahl‘ mit Wahlforderungen Gesicht zeigen. Eine Umfrage zeigte die Meinung der Besucher/-innen zur Wahlalterabsenkung, die Graffiti Lobby Berlin und das Platzmanagement Alexanderplatz



Ab wann sollte man wählen dürfen? – Meinungsumfrage als eine von vielen Aktionen auf dem Alexanderplatz



che mit Wahlaufrufen in Szene – eine eigens dafür entwickelte Software konnte die Bilder und Slogans sogleich in sozialen Netzwerken verbreiten.

Schon am 12.09. starteten die U18-Aktionstage

in Mitte. Kinder und Jugendliche verfassten Wahlpostkarten mit der eigenen Meinung an Direktkandidat/-innen und schrieben den Politiker/-innen Eigenschaften „auf den Leib“ – in diesem Falle ein schneeweißer Overall. Beeindruckend war die Einweihung des ‚Wahlforderungen-Riesen-Jenga‘ – viele Einrichtungen aus Mitte, Lichtenberg und anderen Bezirken folgten dem Aufruf des Moabiter Ratschlags und hatten große Pappkartons gestaltet. Mit diesen „Jenga-Steinen“ machten die Kinder und Jugendlichen Forderungen an die Politik sichtbar, die ihnen wichtig sind, zum Beispiel bezahlbarer Wohnraum für alle. Das Publikum entschied über die am spannendsten gestalteten Steine, die besten drei erhielten Preise. An beiden Aktionstagen wurde das Spiel ausprobiert – sogar eine Leiter war nötig, um die vielen großen Kartons fachgemäß übereinander zu legen. Das Großevent am U18-Wahltag wurde vom Kinder- und Jugendbüro Mitte, der Berliner Jugendfeuerwehr und der Projektgruppe „Alex wählt“ geplant, einem großen Träger-Netzwerk in Berlin Mitte. Und da auch die Wahlentscheidung der unter 18-jährigen gut vorbereitet sein will, stand schon im August ein Infotag auf dem Alex ganz im Zeichen der politischen Information: Politiker/-innen der verschiedenen Parteien beantworteten jugendliche Fragen und erklärten ihr Wahlprogramm. Zusätzlich lagen jugendgerechte Zusammenfassungen der Parteiprogramme bereit, die Jugendfeuerwehr sprach mit vielen Interessierten an einem Infostand und beantwortete ihnen die große Frage, was die U18-Wahl eigentlich ist.

„U18 lebt von den Ideen der Macher/-innen. Nur dadurch ist es so lebendig und spannend!“

Marcus Lehmann, Ideengeber für U18



waren mit kreativen Spray-Aktionen vor Ort. Höhepunkt war das Bühnenprogramm mit Politik, künstlerischen Aufführungen von Kindern und Jugendlichen des Bezirkes und der Veröffentlichung der U18-Wahl-Hochrechnungen. Die Jugendfeuerwehr setzte in einer Plakatkampagne Jugendli-

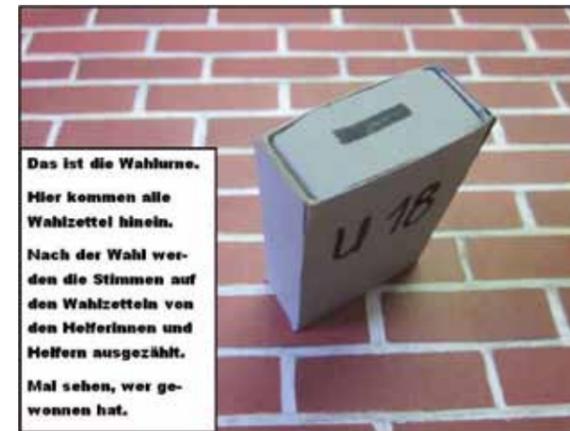


Foto-Wahl-Story
Kinderzentrum Ottokar Mitte

Eine Wahl hat in Deutschland allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim zu erfolgen, so ist es im Grundgesetz festgeschrieben. Was das konkret zu bedeuten hat, ist gar nicht so einfach zu verstehen – die Foto-Wahl-Story des Kinderzentrums Ottokar aber schafft dies mit Leichtigkeit! Für ihre Fotogesichte beschäftigten sich Kinder und Jugendliche aus Mitte mit dem Ablauf einer Wahl und den Grundsätzen, auf denen sie basiert. Von den Kindern liebevoll gestaltete Puppen wurden dafür in Szene gesetzt und fotografiert – und führen uns, mit Sprechblasen versehen, durch den Wahlvorgang. So stellt sich z. B. „Jerry“ vor, zeigt einen Wahlzettel und erklärt wie Wählen funktioniert: „Meinen Stimmzettel stecke ich in einen Kasten. Der Zettel muss einmal gefaltet werden, damit die anderen Leute das Kreuz nicht sehen können.“ Hier veranschaulicht Jerry nicht nur den formalen Vorgang des Wählens, sondern vermittelt auch gleich, dass die Wahl geheim stattfinden muss. Die Fotogesichte macht spielerisch die Grundsätze demokratischen Wählens verständlich: Vom Betreten des Wahllokals bis zum Auszählen der Stimmen fassten die Kinder den Wahlgang Schritt für Schritt in präzise Bilder. Am Ende der Geschichte fühlen sich die Kinder bzw. ihre Figuren gut

vorbereitet auf ihre erste „echte“ Bundestagswahl. Sie verstehen die Hintergründe und Grundlagen demokratischen Wählens und sind motiviert, sich zu beteiligen. „Wenn ich erwachsen bin, werde ich meine Stimme bei der Bundestagswahl abgeben. Du auch?“ schließt die Wahlstory – und natürlich konnte im Kinderzentrum Ottokar am Tag der U18-Wahl das Wählen auch direkt erprobt werden. Projektleiter Peter Kahlow dazu: „Das Projekt hat uns großen Spaß gemacht. Wir haben mit unserer kleinen Foto-Wahl-Story ein schönes Ergebnis erzielt. Rund 250 Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren konnten wir dazu motivieren, ihre Stimme bei der U18-Wahl abzugeben. Dafür, dass das Thema Wahlen für die Kinder so weit weg von ihrer Lebenswelt ist, eine ganze Menge. Die Kinder, die sich an dem Projekt „Foto-Wahl-Story“ beteiligt haben, haben von Anfang an ihre eigenen Ideen eingebracht und umgesetzt, was im Ergebnis sehr schön zu erkennen ist. Eine Fotogeschichte in Form einer kleinen Zeitung zu machen, war die richtige Entscheidung. So haben wir neben den Projektteilnehmer/-innen auch viele Kinder erreicht, mit denen wir in den Schulen, z. B. in Workshops, gearbeitet haben. Nicht nur in den Pausen war die Wahlzeitung der Renner. Es wurde unter den Schülern vielfältig diskutiert – über Politik, Wahlen, Ziele und Träume. Was will man mehr?!“

Neukölln

U18-Koordinierungsstelle: Neuköllner Jugend- und Kinderbüro / Bezirksamt Neukölln, www.neukoelln-jugend.de

Politiker/-innen interessieren sich nicht für Jugendliche und umgekehrt? Das trifft zumindest nicht in Neukölln zu, denn am 04.09.2013 gab es hier einen Teilnahmerecord: Es waren 15 Bezirkspolitiker/-innen aus sechs Parteien beim Speeddating mit Neuköllner Jugendlichen dabei, darunter fünf Direktkandidat/-innen. In Kleingruppen ging es rasant zur Sache: zwei Minuten – drei Fragen, wenig Zeit,

um die eigenen politischen Ziele klar und verständlich zu formulieren. Die etwa 60 Jugendlichen aus verschiedenen Clubs und Schulen interessierten sich unter anderem für die bildungspolitischen Ziele der Parteien, die Sicherheitspolitik und wünschten sich verbesserte Lebensbedingungen im Bezirk. Berührungspunkte zwischen Politik und Jugend gab es nicht – offen wurde sich über die Themen ausgetauscht. In einer geheimen Wahl konnten die Teilnehmenden dann die überzeugendste Person aus den Vertreter/-innen der Politik auswählen, sie wurde mit dem goldenen Schnabel geehrt. Die jugendlichen Moderatoren sowie der Bezirksstadtrat Falko Liecke (CDU) warben zum Abschluss zudem für den U18-Urnengang am 13.09., damit die Stimmen der Jugendlichen deren Meinung abbilden. Organisiert wurde der Nachmittag vom Kinder- und Jugendbüro des Bezirksamtes Neukölln, in Kooperation mit dem JKW Grenzallee. Mit dabei waren: Joschka Langenbrinck, Dr. Fritz Felgentreu und Martin Hikel für die SPD, Semih Kasap und Anne Helm für die Piraten; Kati Bachnik, Robin Völker und Anja Kofbinger für Bündnis 90/Die Grünen; Christopher Förster, Karsten Schulze und Christina Schwarzer für die CDU; Moritz Wittler, Hannah Rübiger und Ruben Lehnert für Die LINKE, sowie Max Yang für die FDP.

In Neukölln beteiligten sich wieder viele Schulen und Einrichtungen an den U18-Wahlen. Die Schüler/-innen der Hermann-von-Helmholtz-Schule hatten erstmalig die Möglichkeit, im Wahllokal der Schule wählen zu gehen und 256 von ihnen nahmen diese Gelegenheit wahr. Damit den Wähler/-innen die Entscheidung leichter fiel, hatte sich vorher die Schülervvertretung in Workshops ausführlich mit den Wahlprogrammen beschäftigt und leicht verständliche



Rasche Fragen, flotte Antworten: Beim politischen Speeddating in Neukölln war Zeit Gold wert. Alle Politiker/-innen wollten dabei überzeugen, nur eine erhielt den „Goldenen Schnabel“.

„War eine klasse Veranstaltung und Chance, Klartext zu reden – zwei Minuten sind schnell rum.“

Joschka Langenbrinck, SPD, MdB



Wahlplakate der großen Parteien für die Erstwähler/-innen erstellt.

Das Kinderclubhaus Dammweg richtete für seine jungen Besucher/-innen eine Wahlparty aus, vorher konnten natürlich alle unter 18 ihre Stimmen in die selbst gebaute Alien-Wahlurne werfen. Einige der Wähler/-innen waren besonders gut informiert – sie hatten an einer kindgerechten Führung durch den Bundestag teilgenommen. Im Rahmen der U18-Thementage „Wie geht Politik“ organisierte die



Arabische Müttergruppe „Al Multaka“ für die Kids auch ein Planspiel zur parlamentarischen Demokratie.

In der Liebig-Schule halfen den jungen Wähler/-innen die Schulsozialarbeiter von Südstadt e.V. bei den Vorbereitungen. Sie beschäftigten sich mit grundsätzlichen Fragestellungen zu Demokratie und Parteiprogrammen. Eine neunte Klasse interessierte sich besonders für das Verfahren gegen die NPD und für die Situation von Flüchtlingen in Deutschland. Aber auch Bildungspolitik und



die eigentliche Arbeit eines Berufspolitikers wurden diskutiert. Die Schüler/-innen konnten dann mit ihren Fragestellungen das Abgeordnetenhaus besuchen, sich darüber informieren, wie Politik und Demokratie in Deutschland funktionieren und vor Ort mit einem Neuköllner Politiker des Berliner Abgeordnetenhauses diskutieren. Ein Schultag diente dazu, in mehreren Kleingruppen im Stadtteil Wahlplakate zu fotografieren und diese später zu interpretieren. Mit vielen Aussagen konnten die Jugendlichen nur wenig anfangen. Darum gestalteten die Schüler/-innen selbst Plakate, auf denen wesentliche Parteiziele zusammengestellt wurden. Am Wahltag beteiligten sich dann 366 Kinder und Jugendliche der Liebig-Schule an der U18-Wahl, für die Organisator/-innen ein voller Erfolg. Auch die Nachbereitung und schulinterne Auswertung – insbesondere des unerwarteten Ergebnisses der rechten Parteien – kam nicht zu kurz.

„He Dicker, lass mal wählen gehen!“ Netzwerk Zukunft / JKW Grenzallee – Neukölln

Auch wenn sie an Politik und Politiker/-innen viel zu kritisieren haben, ist es wichtig, wählen zu gehen – dieser Ansicht sind die Jugendlichen des JKW Grenzallee, die sich am U18-Projekt beteiligten. Selbst diejenigen der Jugendlichen, die eine sehr negative Einstellung zur Politik äußerten, waren am Ende des Projektes überzeugt davon, dass Wahlverweigerung keine sinnvolle Lösung sei. Ihre Unzufriedenheit gilt vor allem der gegenwärtigen Integrationspolitik der Bundesregierung – in Neukölln ist der Anteil an Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund hoch. Die Auswirkungen von integrationspolitischen Entscheidungen sind darum im Neuköllner Projekt besonders bemerkbar: Migrant/-innen fühlen sich häufig von der Politik nicht oder nicht ausreichend vertreten und in ihren Handlungsmöglichkeiten begrenzt. Dies spiegelt sich in Desinteresse wieder und erschwert es, diese Kinder und Jugendlichen für politische Themen zu begeistern. Die engagierte und aktive Teilnahme an Vorbereitung und Durchführung der U18-Wahl ist daher ein besonders tolles Ergebnis. Die Jugendlichen nutzten

die U18-Veranstaltungen im JKW, um in Diskussionen und in Rollenspielen eigene Standpunkte zu entwickeln und zu klären. Sie beschäftigten sich mit Wahlprogrammen und Positionen einzelner Parteien und untersuchten deren jugendpolitische Inhalte. So bereiteten die Teilnehmer/-innen ihre Wahlentscheidung gut vor und gaben nach intensiven Debatten ihre Stimme ab – für eine Partei, vor allem aber für die Demokratie.



„U18 finde ich super, die Wahl sollte es jedes Jahr geben!“

Julian Stöcker, 16 Jahre

Auch in Neuköllner Wahllokalen wurde fleißig die Stimmenflut ausgezählt: Team der Katholischen Studierendenjugend.



U18-Koordinierungsstelle: Bezirksamt Pankow Jugendamt – Stelle für Politische Bildung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Berlin Pankow, www.berlin.de/ba-pankow/verwaltung/jugend/politische-bildung.html

In Pankow startete am Nachmittag des Wahltages im Familienzentrum Upsala ein Fest, zu dem mehr als 200 Besucher/-innen kamen. Am Wahlabend ging es im Jugendkulturzentrum Königsstadt weiter, wo sich die Direktkandidat/-innen aus Pankow, Prenzlauer Berg sowie Friedrichshain Ost versammelten und sich den Fragen des Publikums stellten. Besonders intensiv wurde hier zur UN-Kinderrechtskonvention und den Partizipationsmöglichkeiten in einer Demokratie diskutiert.

Im Bezirk gab es U18-Fortbildungen für Lehrkräfte und für Jugendliche. Kinder und Jugendliche wurden außerdem als U18-Promoter/-innen geschult: Diese „ProMotion-Teams“ wollten „pro U18 motivieren“, in Workshops besprachen sie zuvor wichtige Fragen: Wie überzeuge ich Lehrer und Eltern, U18 an meiner Schule

U18-Engagement in Berlin-Pankow und in die UN-Kinderrechtskonvention wurden konkrete Schritte zur Durchführung von U18 vermittelt. Insbesondere ging es um Aktivierungsmöglichkeiten für Schüler/-innen, um didaktisches Vorgehen und erfolgreiche U18-Umsetzungserfahrungen. Zudem wurden Inhalte zum parlamentarischen System und Grundlagen der Kinder- und Jugendwahl thematisiert.

Politik spielen

Zudem war U18 auf Kiezfesten und mit Infoständen bei vielen Veranstaltungen im Bezirk präsent. Und: In Pankow wird vor dem Wählen gespielt! Kinder und Jugendliche erprobten hier zwei Ideen für gemeinsame Spiele, die sie mehrfach umsetzten: Beim Tabu-Spiel „Politik-Zeit“ werden verschiedene Begriffe rund um Wahlen und politische Arbeit, wie z. B.

„Es ist sehr toll, als Kind wählen zu können! Es ist wie 'ne echte Wahl! Da fühlt man sich so erwachsen!“
Zwei Besucher im Kinderclub Fallobst, 11 und 12 Jahre

Stimmzettel, auf Karten dargestellt. Eine Person zieht eine Karte und beginnt, den ersten Begriff zu beschreiben, ohne jedoch dabei bestimmte Wörter zu verwenden. So muss für „Stimmzettel“ eine Umschreibung ohne die Begriffe „Zettel mit den Parteien; Erst- und Zweitstimme; für die Wahlurne“ gefunden werden. Alle anderen versuchen, den gesuchten Begriff möglichst schnell zu erraten. Das Spiel wird mit einer Stoppuhr gespielt. Wer die richtige Lösung gefunden hat, ist mit der nächsten Karte an der Reihe und erklärt z. B. Kanzler, Wahlkabine, Berlin (als Parlamentssitz), Ausweis und Pass, Bundespräsident, Bundestag, Bundesrat, Wähler/-in und vieles mehr. Das macht Spaß und ganz nebenbei lernen die Mitspieler/-innen,



Viel los beim U18-Projekt an der Theresienschule in Pankow.

durchzuführen? Mit wem kann ich zusammenarbeiten und mich austauschen? Woher kommt das nötige Material? Wohin mit den abgegebenen Stimmen? Die ProMotion-Teams erhielten dazu ein U18-Zertifikat vom Bezirksamt und haben die U18-Idee an Mitschüler/-innen, Freunde und viele andere weitergetragen. Ein Schwerpunkt der Lehrkräfte-Fortbildungen war die Umsetzung der Kinder- und Jugendwahl an Grundschulen. Die Regionale Fortbildung Pankow der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaft und das Bezirksamt Pankow luden interessierte Pädagog/-innen ein, sich zu Umsetzungsmöglichkeiten für U18 zu informieren. Neben einem Einblick in das 15-jährige



wie das alles so funktioniert in der großen Politik-Welt. Auch ein Politik-Memory ist in Pankow erprobt und beliebt. Jeweils ein Bild und ein Satz gehören hier zusammen, so z. B. „Bundeskanzlerin“ und ein Bild von Angela Merkel. In A4 ausgedruckt und laminiert sind die Memorykarten mehrfach einsetzbar. Damit das Spiel Spaß macht, benötigt man zumindest 10 Paare. Beide Spiele können von Schüler/-innen selbst erarbeitet werden, dann können die Erfinder/-innen in der Praxis prüfen, wie ihre Begriffe und Aufgaben gelungen sind, ob die anderen Kinder Spaß haben und was sie vor dem nächsten Spiel noch ändern sollten.

In der Thomas-Mann-Schule schauspielerten sich Kinder zur Wahlkabine

Der Kurs „Schuldemanokratie“ bereitete sich schon lange intensiv auf die anstehende U18-Wahl vor. Grundlagen von Politik wurden besprochen und die Fragen der Schüler/-innen geklärt: „Was sind Parteien?“, „Welche Parteien gibt es zur Zeit im deutschen Bundestag?“, „Warum gibt es Wahlen?“, „Wer darf wählen?“ „Wie sieht ein Wahlzettel aus?“. Begleitend dazu gründeten



„Die Eltern waren vom Projekt in der Schule begeistert und haben die Kinder unterstützt.“
Lehrerin der Bornholmer Grundschule Pankow



Die Wahlhelfer/-innen der Thomas-Mann-Grundschule sind konzentriert bei der Sache: Wahlzettel verteilen, Wahlgang beaufsichtigen und Stimmen auszählen.



die Schüler/-innen der 5. und 6. Klassen im Geschichtsunterricht eigene Parteien, überlegten, wofür sie stehen möchten, stellten Parteiplakate her und führten in den Klassen Wahlen durch. Zwei Tage vor der U18-Wahl war die Organisation des Wahllokals das wichtigste Thema im Demokratiekurs, wer war zu welcher Zeit als Wahlhelfer/-in, Wahlleiter/-in, Stimmzettelverteiler/-in, Schriftführer/-in und Auszähler/-in verantwortlich und welche Aufgaben gehörten dazu? Um gut vorbereitet zu sein, spielten die Beteiligten einige Szenen durch und mimten Wähler/-innen und Wahlteam: „Wählt die rosa Partei! Wählt die rosa Partei!“, platzte Lola in das Wahllokal hinein. Die Wahlhelfer/-innen hatten nun die Aufgabe, darauf zu reagieren. Der nächste schrie lauthals, welche Partei er wählen wolle und schmiss dabei die Wahlkabine fast um. In jeder Szene lachten wir

uns fast kaputt, aber wir lernten auch, wie eine geheime und freie Wahl zu organisieren war.“

Und am 13.09.2013 war es soweit: In der Schulbibliothek wurde das Wahllokal aufgebaut, Tische für die Stimmzettel und die Schriftführer bereitgestellt, die selbst gestalteten Wahlkabinen und die gebastelte Wahlurne wurden an Ort und Stelle gebracht. Die Stimmung war super und auf dem Flur bildete sich eine lange Schlange, weil insgesamt 221 Kinder der Schule das Wahllokal besuchten. Beim Stimmentauschen überwachte auch ein Reporter der Schülerzeitung das Geschehen, was einige Mühe kostete. Die Wahl und die Vorbereitungen dazu haben allen soviel Spaß gemacht, dass das Team sich schon jetzt auf die nächste Wahl freut.

Reinickendorf

U18-Koordinierungsstelle: Abt. Jugend, Familie u. Soziales des Bezirksamtes Reinickendorf, www.berlin.de/ba-reinickendorf/org/jugendamt/standorte/region_mv_u18.html



Stimmen einfangen: Video-Still aus dem Projektfilm von Yolo.



Yolo – Was wir denken
Jugendzentrum BDP-Luke, Reinickendorf

Junge Menschen werden in ihren Erwartungen an die Politik oft enttäuscht und haben zu wenige Möglichkeiten, ihre Zukunft mitzugestalten. Dieser Meinung sind Kinder und Jugendliche aus Reinickendorf und drehten unter dem Titel „Yolo – Was wir denken“ einen Film, um herauszufinden, was sich Kinder und Jugendliche von der Politik wünschen und wie ihre Vorstellungen von Gesellschaft, Stadt und Politik sind.

Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Besucher/-innen des Jugendzentrums BDP Luke und stellten auf einer Bühne im Jugendzentrum vor, was sie bewegt. Einzelne und als Gruppe, vorbereitet und spontan – in ganz unterschiedlicher Form brachten die Kinder und Jugendlichen ihre Gedanken über Politik und Gesellschaft auf die Bühne. Ihre Auftritte filmten sie mit einer Videokamera. Zusätzlich sammelten sie Interviews, Wahlwerbespots und Fernsehmitschnitte, die sie mit den Aufnahmen ihrer Aufführungen zu einem Film zusammenstellten.



Im Metronom in Reinickendorf wurden für die U18-Wahl Schablonen geschnitten und lackiert.



„Yolo – Was wir denken“ nannten die Jugendlichen ihr Projekt. Sie finden es wichtig, die Möglichkeiten, die sich ihnen bieten, zu nutzen – Yolo bedeutet „you only live once“.

Spandau

U18-Koordinierungsstelle: Kompaxx e.V./ Beteiligungsbrücken, www.kompaxx.de

„Sagt den Politikern, was euch an der Politik nicht gefällt und was sie verändern sollen!“ – diesem Aufruf des 14-jährigen Mert folgten am 20.08.2013 rund 100 Jugendliche beim Speeddating in Spandau. Sie nutzten die Chance, Politikern einmal direkt ihre Meinung zu sagen und sie mit ihren Fragen zu löchern. 7 Politiker, 7 Tische, 7 Runden – eine knappe Stunde lang hielten die Vertreter des Bundestages den geballten und oft unbequemen Fragen der Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Einrichtungen in Spandau zusammenkamen, stand. Nach Ablauf des Countdowns, der für alle sichtbar auf eine Leinwand projiziert wurde, wechselten die Kandidaten unter Applaus des Publikums an den nächsten Tisch, wo es auch sofort weiterging. Den jungen Wähler/-innen stellten sich die Politiker Kai Wegner (CDU), Swen Schulz (SPD), Paul Fresdorf (FDP),

„Politiker beteiligten sich in hoher Zahl bei U18-Veranstaltungen. Damit wird deutlich wie selbstverständlich U18 ein wichtiges Element des Wahlkampfs geworden ist und dass Politiker/-innen zunehmend zukünftige Wähler/-innen ernst nehmen.“

Tilman Weickmann, Geschäftsführer Landesjugendring Berlin

Steglitz-Zehlendorf

U18-Koordinierungsstelle: Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e.V., www.kijub-berlin.de

„Die U18-Wahlen sind eine super Idee und Vorbereitung auf die richtigen Wahlen“, findet Julian, 14 Jahre, aus Steglitz-Zehlendorf. Zusammen mit rund 5.900 Kindern und Jugendlichen gab er seinen Stimmzettel in einem der zahlreichen Wahllokale des Bezirks ab. Wichtiger als der Schritt an die Wahlurne sind jedoch auch hier die vielen Projekte und Aktionen im Vorfeld, bei denen Kinder spielerisch und altersgerecht mit politischen Themen in Berührung kommen und politisches Bewusstsein entwickeln. Dazu boten sich Kindern und Jugendlichen zahlreiche Möglichkeiten in ihrem Kiez: Das „Mobile Wohnzimmer“ („MoWo“) tourte durch Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen, veranstaltete einen Wahlzirkus und war am Wahltag als mobiles Wahllokal dabei. In Steglitz-Zehlendorf gab es 2013 das erste U18-Wahllokal, in dem auch blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche mit den offiziellen Wahlschablonen des ABSV e.V. eigenständig und frei wählen konnten.

Bei Podiumsdiskussionen und in Gesprächsrunden im Bezirk diskutierten Kinder und Jugendliche, entwickelten eigene Forderungen und sprachen mit Politiker/-innen.

Stefan Liebich (Die LINKE), Christoph Sonnenberg-Westeson (Bündnis 90/Die Grünen), Frank Thiesen (Piraten) und Michael Marx (Tierschutzpartei). Mit ihren Fragen, die sie sich zuvor genau überlegt hatten, zeigten die Jugendlichen, welche Veränderungen sie sich von der Politik wünschen und welche Themen ihnen besonders wichtig sind. Neben inhaltlichen Haltungen punkteten die Politiker durch klare Ausdrucksweise und Ehrlichkeit: Dem bestverständlichsten Politiker verliehen die Jugendlichen zum Abschluss der Veranstaltung den „Antischwafel-Award“, mit Pokal und Urkunde. Wichtig ist ihnen, dass Politik nicht nur überzeugend, sondern auch präzise mit jungen Menschen sprechen kann. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und die Kinder und Jugendlichen waren mit großer Begeisterung bei der Sache. Für besondere Aufregung an diesem Tag sorgte die Anwesenheit eines Kamerateams: Der Kindersens-



Die Bibliothek wurde zur Talk-Arena: Beim politischen Speeddating in Spandau wurde lebhaft diskutiert.



„Ich weiß, dass die meisten wenig Interesse an Politik haben. Deswegen sind die U18-Wahlen so wichtig und mittlerweile unentbehrlich. Ich kenne viele Leute in meinem Alter, die zum ersten Mal wählen gehen und überhaupt keine Ahnung von Wahlen haben. Also weiter so mit dem U18-Projekt!“

Ella (18)

„Was erwartet ihr eigentlich vom Bildungssystem?“ wollte beispielsweise der Bezirksschülerausschuss wissen und lud die Jugendorganisationen der Parteien zu seiner letzten Sitzung im Schuljahr ein. Aus der spontanen Ideensammlung aller Anwesenden ergaben sich sechs größere

Themenbereiche, zu denen die Jugendparteien Stellung nehmen durften. Die Schüler/-innen zögerten nicht mit zahlreichen kritischen Anmerkungen und Fragen und diskutierten fast zwei Stunden lang intensiv über Lehrkräftemangel, Qualität in der Lehre, Schulstruktur, Chancengleichheit, Inklusion, Schülermitbestimmung sowie politische Bildung. Sie fanden es toll, dass die Parteijugendorganisationen

der KiKa begleitete das Speeddating vor Ort und berichtete am 18.09. bei KiKa-Live über die Wahlveranstaltung. Einen Rekord gab es dann noch bei der U18-Wahl: 1.713 Kinder und Jugendliche gaben im Wahlbezirk Spandau-Charlottenburg Nord in diesem Jahr ihre Stimme ab.

so dicht am Thema dran waren, da deren Vertreter/-innen teilweise selbst noch zur Schule gingen. Eine Einigung zu finden bleibt dennoch ein herausfordernder Prozess.

„Es ist gut, dass wichtige Themen wie das Schulsystem und Inklusion diskutiert wurden. Alle haben erkannt, dass es dazu sehr verschiedene Meinungen und Erfahrungen gibt und ein Lösungsweg nicht so einfach ist“, stellt Max von der Beethoven-Oberschule fest.



Schüler/-innen der Droste-Hülshoff-Schule initiierten ein Treffen mit den Direktkandidat/-innen und luden Gerald Bader (Die LINKE), Volker Thiel (FDP), Ute Finckh-Krämer (SPD), Nina Stahr (Bündnis 90/Die Grünen), Karl-Georg Wellmann (CDU) und Gerwald Claus-Brunner (Piraten) aufs Podium in die Aula ein. Zwei



Politiker on Tour
NBH Wannseebahn, „Mobiles Wohnzimmer“
Steglitz-Zehlendorf

„Ich finde, alle – egal wie alt – die wählen wollen und Ahnung haben, sollten wählen dürfen. Vielleicht hat ein 16-jähriger viel mehr Ahnung als ein 18-jähriger...“, meinen Jugendliche aus Steglitz-Zehlendorf, die mit Politiker/-innen im Jugendhaus „M-Street“ diskutierten. Dazu gehört für sie allerdings ein guter Politikunterricht in der Schule, damit Kinder und Jugendliche überhaupt die Möglichkeit haben, sich über politische Themen zu informieren. Entstanden ist dieses Gespräch auf der Tour des „Mobiles Wohnzimmers“ („MoWo“) durch Steglitz-Zehlendorf: Anlässlich der U18-Wahl funktionierten Mitarbeiter/-innen des „Mobiles Wohnzimmers“ des Nachbarschaftshauses Wannseebahn ihr altes Feuerwehrauto kurzerhand zu einem fahrenden Wahllokal um. Schon im Juni ging es los – einen Tag lang tourten Direktkandidat/-innen durch ihren Kiez, machten in Kinder- und Jugendeinrichtungen Halt, diskutierten mit Kindern und Jugendlichen und ließen sich deren Anliegen an die Politik mit auf den Weg geben. Neben der Absen-

die Kinder fanden es lustig und hielten das mobile Wahllokal durch andauernden Andrang länger als geplant am S-Bahnhof fest. Dann wurde es Zeit, zu einer der Wahlpartys aufzubrechen, um eine gelungene, bunte U18-Wahlperiode zu feiern. „Wichtig und mittlerweile unentbehrlich“, bewertet eine 18-jährige das Wahlprojekt, die U18 im Rahmen ihres FSJ begleitet hat – und wünscht sich, dass es so erfolgreich weiter geht.

Miteinander ins Gespräch kamen die Direktkandidat/-innen in einer Runde am Bauwagen des MoWo.

„Ich finde es interessant und gut, informiert zu werden, bin politisch jedoch neutral eingestellt und werde auch an der U18-Wahl nicht teilnehmen. In der Schule habe ich PW als Kurs gewählt, um einen größeren Überblick über Politik zu bekommen und weil es mich interessiert.“

Schüler (16)

Schulstunden lang diskutierten die Schüler/-innen der Oberstufe lebhaft mit den Vertreter/-innen der Parteien über Themen wie Bildung, Umwelt und internationale Sicherheit – ein Vormittag, der den Teilnehmenden viel gebracht hat, das drückten die gebannten und interessierten Gesichter im Publikum klar aus. Die Moderation und Leitung der Podiumsdiskussion übernahmen die Schüler/-innen, die die Veranstaltung ins Leben gerufen hatten.

Der Kinderkanal KiKa war am Wahltag vor Ort und begleitete Kinder an der Mühlenau-Grundschule beim Wählen: Dort hatte das „MoWo“ geparkt und sammelte die Stimmzettel der Schüler/-innen ein, bevor es sich auf den Weg nach Zehlendorf machte. Hier war das Feuerwehrauto nachmittags am S-Bahnhof zu finden und rief mit seinem Wahlmaskottchen „Udo“ zur Beteiligung auf. „Geh wählen, bevor es zu spät ist“ – ein wenig makaber, aber



Die Wahlhelfer/-innen der Conrad-Grundschule waren begeistert beim Informieren und konzentriert beim Auszählen der Stimmen dabei

kung des Wahlalters fordern Jugendliche rollstuhlgerechtere U- und S-Bahnhöfe, eine schnellere Bearbeitung von Asylanträgen, bessere Ausstattung für Jugendeinrichtungen, Einrichtung von Spraywänden im Kiez oder das Verbot der NPD. Insgesamt wünschten sich die Jugendlichen, dass Jugendthemen in der Politik mehr berücksichtigt werden. Und warum wird man eigentlich Politiker/-in? Das wollten



jugen Vertreter der LINKEN, der Grünen Jugend und der Jungen Union spielten zu unterschiedlichen Themen um eine Minute Redezeit – die Idee dazu entstand im U18-Projekt in Marzahn-Hellersdorf und erfreut sich großer Beliebtheit bei Kindern und Jugendlichen. Hula-Hoop zum Thema Sport und Freizeit, geographische Kniffeleien zur Außenpolitik und Spracherkennung zur Integrationspolitik – gebannt verfolgten die Schüler/-innen, wie sich die Politiker/-innen ins Zeug legten. Hinterher stellten sie den Parteivertretern eifrig Fragen: was diese von einem NPD-Verbot



Sich Informieren ist alles: Mobiles Wahllokal in Lankwitz bringt U18 zu den Kids.

die Mitglieder des Treffpunkts „Bauwagen“ wissen, bevor sie ihre Gäste am Grill bewirteten. Mit unterwegs im roten Wahlmobil waren an diesem Tag Dr. Ute Finckh-Krämer (SPD), Nina Stahr (Bündnis 90/Die Grünen), Lampros Savvidis (Die LINKE), Gerwald „Faxe“ Claus-Brunner (Piraten) und Helmut Metzner (FDP). Auch im September war das „MoWo“ auf Tour im Bezirk. Vier Vertreter der Jugendparteien lenkten am 09.09.2013 das Feuerwehrauto auf den Schulhof der Mühlenau-Grundschule und der Wilma-Rudolf-Oberschule, wo sie in einem Wahlzirkus gegeneinander antraten. Die

„Politiker waren offen und freundlich und konnten gut zu den Themen antworten. Die U18-Wahl war mir schon bekannt durch die letzte Wahl, es gab aber nie einen Wahlzirkus. Sehr empfehlenswert!“

Matti (14)

hielten, wie sie zu Datenschutz bzw. -kontrolle stehen, warum Cannabis legalisiert werden sollte oder was ihre Parteien als erstes verändern würden, wenn sie die Regierung bildeten – so vieles wollten die Schüler/-innen wissen, dass am Ende gar nicht genug Zeit war, um auf alle Fragen einzugehen. Am Wahltag war das „MoWo“ natürlich auch unterwegs – als mobiles Wahllokal, in dem Kinder und Jugendliche ihr Kreuz machen konnten. Begleitet wurde die Aktion vom Kinder- und Jugendbüro und unterstützt vom Jugendamt Steglitz-Zehlendorf.

Tempelhof-Schöneberg

U18-Koordinierungsstelle: JFH Bungalow / Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, <http://jfhbungalow.de>



Jede Menge Infos, Politik und Kulturprogramm gab's beim Wahlerevent in Tempelhof-Schöneberg zu entdecken.



che Antworten sind nicht selbstverständlich. Am Ende der Veranstaltung waren sich die Kinder einig: Der FDP-Mann hat nicht kindgerecht geredet, die SPD-Frau weiß was sie will, und der CDU-Mann hat schöne, klare Antworten. Das Speeddating war ein für beide Seiten bereicherndes Erlebnis, das die Fach-AG Mitbestimmung, die für die Organisation zuständig war, sich auch für zukünftige U18-Projekte gut vorstellen kann – dann vielleicht auch im Vorfeld der Wahl, denn das direkte Gespräch mit den Politiker/-innen kann viel Klarheit in der eigenen Wahlentscheidung bringen. Auch sonst gab es bei der Wahlveranstaltung in Tempelhof-Schöneberg viel zu erleben: Alle sieben Regionen des Bezirks bauten Stände auf, an denen sie zu unterschiedlichen Mitmachaktionen rund um Politik einluden. Kleine und große Gäste hatten Spaß am umfangreichen und bunten



Bühnenprogramm, an dem verschiedene Einrichtungen mitwirkten. Für Kinder und Jugendliche, die sich gerne weiter engagieren möchten, war das Wahlfest eine gute Gelegenheit, U18-Akteure kennen zu lernen. Auch das Kinder- und Jugendparlament des Bezirks stellte sich vor und betreute eine Präsentation von Projektgruppen, die in diesem Jahr viele Ideen zu U18 umgesetzt hatten. Die spannende Vorstellung der Projekte regt hoffentlich viele Jugendliche zum Nachahmen an.

Treptow-Köpenick

U18-Koordinierungsstelle: Jugendamt – Bezirksamt Treptow-Köpenick, www.jugendarbeit-tk.de

Was in Treptow-Köpenick am U18-Wahltag los war, konnten Interessierte noch hunderte Kilometer weit weg von Berlin mitverfolgen – die Journalistin Jessica Zeller erstellte für das Kinderprogramm „Kakadu“ einen Beitrag über die U18-Wahl. Dafür hat sie Kinder und Jugendliche im FEZ nach ihren Ansichten zur Wahl und zur Politik befragt. Was wünschen sich Kinder von der Politik und welche Themen finden sie wichtig? Die Antworten waren am 20.09.2013 im Deutschlandradio Kultur zu hören: Eine friedliche Lösung im Syrien-Konflikt, Umweltschutz, bessere Unter-

stützung von Kindern und Familien durch die Politik sowie bessere Ausbildungschancen liegen den Kindern besonders am Herzen.

„Die U18 Wahl gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit eine erste Wahlerfahrung zu machen und zu wissen, dass man sich – auch als Kind – in einen demokratischen Prozess einbringen kann.“

Beate Schneider, FEZ Wuhlheide Berlin

Das FEZ beteiligte sich zum ersten Mal aktiv an U18 und öffnete in seinen Räumen ein Wahllokal. Am Vormittag drehte sich alles um

den Slogan „Sag niemals nie zur Demokratie“ – in mehreren Workshops wurden hier über 60 Kinder und Jugendliche mit ihren Grundrechten und Pflichten als Bundesbürger/-innen durch kreative und interaktive Methoden vertraut gemacht. Sie bekamen einen Crashkurs in Sachen Demokratie, Partizipation und Wahlen und konnten außerdem lernen, wie man sich, seine Meinung und Argumente darstellen kann. Den Nachmittag über erlebten die Kinder ein buntes Programm: Jan Kockrow, 14-jähriger Initiator des Kinder- und Jugendparlaments Treptow-Köpenick, stellte das Projekt vor. Kinder und Jugendliche sammelten sich am Parteienglücksrad, um spielerisch etwas über Politik



Wahlparty im FEZ



und vor allem über die Parteiprogramme zu lernen. Die HipHoper Gigo Flow, Graf Fidi und Simon sorgten dann mit Liveauftritten für Partystimmung. Auch einen prominenten Gast konnten die Kinder an diesem Tag für sich in Beschlag nehmen: Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD) stattete dem FEZ einen Besuch ab – und nutzte die Gelegenheit, gemeinsam mit Kindern und ihren Eltern am Glücksrad sein Wissen zur Politik zu überprüfen.

Auch im Kietz Klub Köpenick wurde die U18-Wahl wieder erfolgreich durchgeführt – ein überdimensionaler Plattenspieler wurde als Wahlurne bereitgestellt und den Jugendlichen das Wahlessen „Chilli Con Wahl“ mit Rot-Grün-Gelber Beilage angeboten. Die jungen Besucher/-innen haben sich vor der Stimmabgabe viele Gedanken gemacht und intensive Gespräche geführt.



Auf dem Podium (v.r.n.l.): Volker Schröder, Piraten, Harald Moritz, Bündis 90 / DIE GRÜNEN, Matthias Schmidt, SPD, Fritz Niedergesäß, CDU, Katharina Harling, Die PARTEI, Gregor Gysi, DIE LINKE, Volker Thiel, FDP

**FestiWahl
Kreisjugendring Köpenick e.V./Jugendforum T/K
Treptow-Köpenick**

Politik ist ernst und langweilig? Nicht, wenn sie von Jugendlichen gestaltet wird. Dann kann eine Wahl mit viel Humor und Spaß verbunden sein, wie das Jugendforum Treptow-Köpenick zeigt, das zur U18-Wahl ein erlebnisreiches Wahlfestival auf die Beine gestellt hat. Das FestiWahl sprach auch Jugendliche an, die sich bisher nicht oder wenig für Politik begeistern konnten – mit unterschiedlichen Aktionen und Möglichkeiten, sich zu politischen Fragen und Parteizielen zu informieren. So waren die Jugendorganisationen der größeren Parteien mit Ständen bei dem Fest dabei. Unsichere Wähler/-innen konnten mithilfe eines Wahlomats bestimmen, mit welchen Parteien sie die größten inhaltlichen Übereinstimmungen haben. Besonders gut gefiel den Besucher/-innen des Wahlfests die Diskussionsrunde mit Spitzenkandidat/-innen der Parteien: Über zwei Stunden hatten die Jugendlichen die Chance, ihre persönlichen Fragen an die Politik einmal direkt loszuwerden. Nach

einer „Aufwärmphase“ mit vorbereiteten Diskussionspunkten löcherte das Publikum die Politiker/-innen im Minutentakt mit Fragen und es war am Ende kaum möglich, auf die Anliegen aller Interessierten einzugehen. Auf dem Podium waren Volker Schröder (Piraten), Harald Moritz (Bündnis 90/Die Grünen), Matthias Schmidt (SPD), Fritz Niedergesäß (CDU), Katharina Harling (Die Partei), Gregor Gysi (Die LINKE) und Volker Thiel (FDP) dabei.



Wer danach immer noch unentschieden war oder schon mal eine Prognose zum Wahlergebnis erfahren wollte, konnte beim Schnecken-Orakel das Abschneiden der einzelnen Parteien verfolgen. Mit Partei-logos auf ihren Häusern versehen machten sich hier 8 Weinbergschnecken tapfer auf den Weg zur Ziellinie Wahlsieg – dass die eine oder andere unterwegs über den Rand der Regenerinnenbahn ins grüne Gras abbiegt, kann im politischen Rennen schon mal vorkommen!

Die selbst gebastelte Wahlurne stand dann für alle unter 18-jährigen zum Wählen bereit und Bands gestalteten ein Kulturprogramm.

Es gab viel zu tun, um das vielfältige Wahlfest zu realisieren – von der Korrespondenz mit Parteikandidat/-innen und Jugendorganisationen, der inhaltlichen Vorbereitung der Podiumsdiskussion, der Gestaltung von Flyern bis hin zum Vorbereiten des Geländes wurden alle Aufgaben von den Jugendlichen selbstverantwortlich organisiert. So konnten die Jugendlichen Demokratie gleich selbst erfahren, denn alle Entscheidungen über die Gestaltung des Tages wurden auf demokratischem Weg beschlossen. Sicher ist, dass das FestiWahl ein großer Erfolg war und mit Begeisterung angenommen wurde.



Parteiprogramme kurz erklärt Medienetage Treptow-Köpenick

Was steht eigentlich in den Wahlprogrammen der Parteien? Und was wissen junge Menschen darüber? Interessierte Kinder und Jugendliche haben im Rahmen eines Sommerferienprojektes der Medienetage Treptow-Köpenick versucht, dieser Frage auf den Grund zu gehen. Hierfür haben sie die Programme von SPD, CDU/CSU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Die LINKE und Piraten unter die Lupe genommen. In Gesprächsrunden diskutierten und verglichen die Inhalte von Partei-programmen. Besonders interessant waren für sie dabei kinder- und jugendrelevante Themen und die Positionen der einzelnen Parteien zu Kinderrechten: Was verspricht welche Partei hinsichtlich Kinderrechten? Welche Partei setzt sich besonders für Kinderrechte ein?

Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung setzten die Teilnehmer/-innen in Lege-Trickfilmen um: Kurze Clips stellen in cartoonhaften Bildern die Positionen der Parteien in den für Kinder und Jugendliche relevanten Themen vor und fassen die wichtigsten Punkte zusammen.

Die Kinder und Jugendlichen hatten durch das Projekt der Medienetage die Möglichkeit, neben Medienkompetenz Wissen und Verständnis über Politik zu erwerben. Die entstandenen Trickfilme bieten jungen Menschen Orientierung im Dickicht der verschiedenen politischen Slogans.

Die Spots zu den Wahlprogrammen kann man hier anschauen: www.youtube.com/user/Medienetage



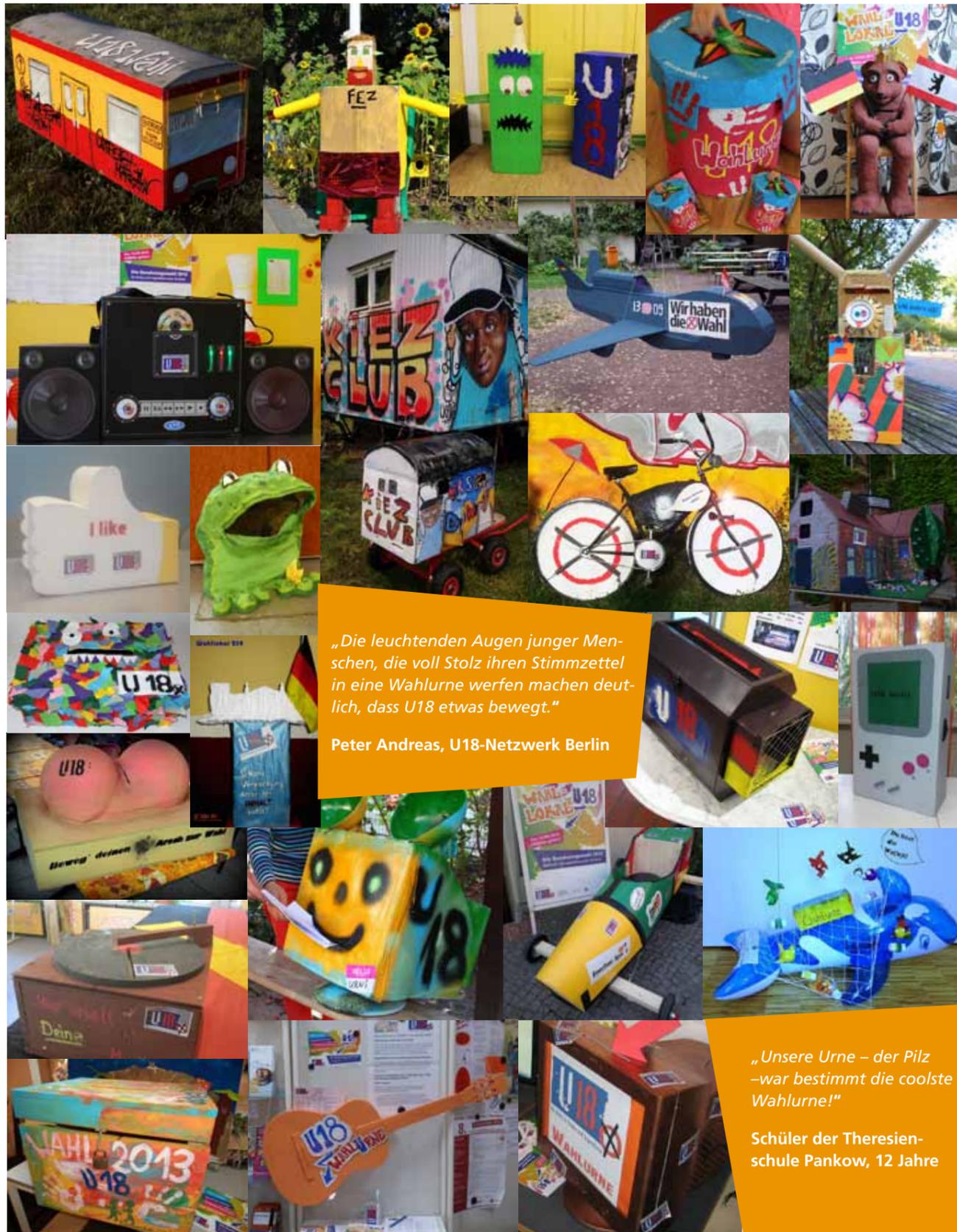
Wichtig war jedoch auch die konkrete Auseinandersetzung mit den programmatischen Inhalten im Verlauf des Projekts, das Sortieren und Zusammenfassen der Standpunkte – für die Teilnehmenden ein spannender Prozess bis zum fertigen Film.



Und sonst so?



3. S-Bahnzug und Plattenspieler: Berliner Wahlurnen 2013

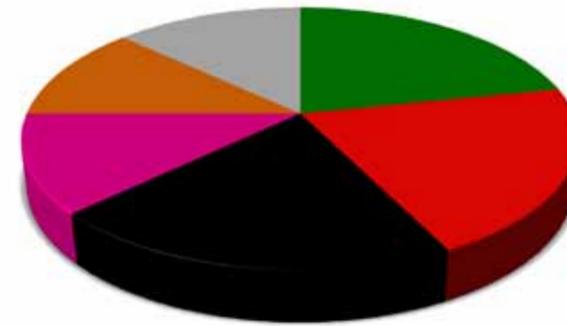


„Die leuchtenden Augen junger Menschen, die voll Stolz ihren Stimmzettel in eine Wahlurne werfen machen deutlich, dass U18 etwas bewegt.“
 Peter Andreas, U18-Netzwerk Berlin

„Unsere Urne – der Pilz – war bestimmt die coolste Wahlurne!“
 Schüler der Theresien-schule Pankow, 12 Jahre

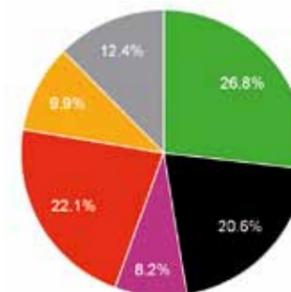
4. Fakten: die Wahlergebnisse in Berlin

Zweitstimmenergebnis: So stimmten die 38.269 U18-Wähler/-innen aus Berlin ab.

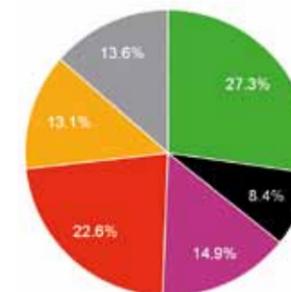


- Bündis 90/DIE GRÜNEN 21,8%
- SPD 20,8%
- CDU 20,3%
- DIE LINKE 12,1%
- Piraten 11,9%
- Sonstige 13,1%

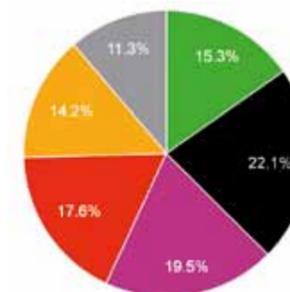
Zweitstimmenergebnis in den Berliner Bezirken



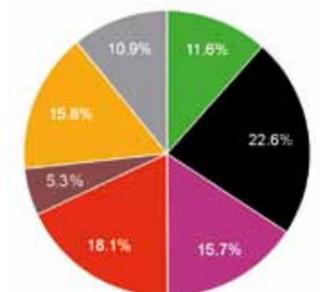
Charlottenburg-Wilmersdorf



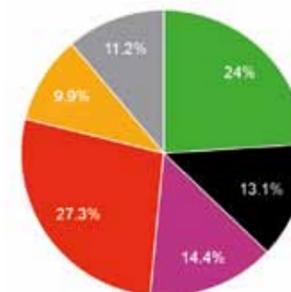
Friedrichshain-Kreuzberg, Prenzlauer Berg Ost



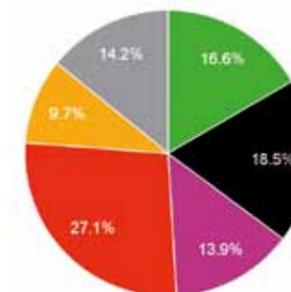
Lichtenberg



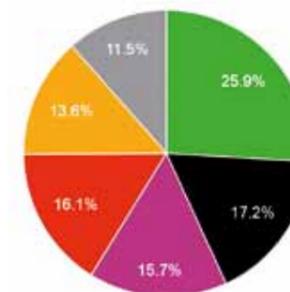
Marzahn-Hellersdorf



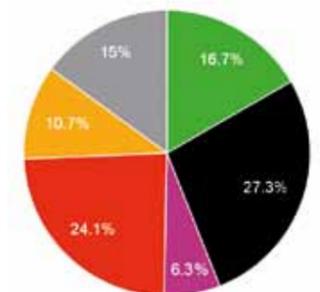
Mitte



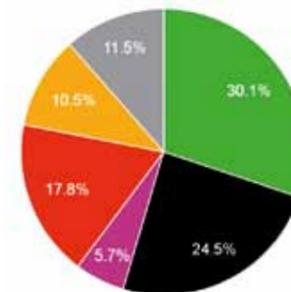
Neukölln



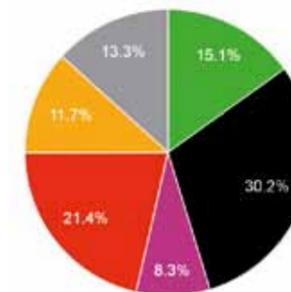
Pankow



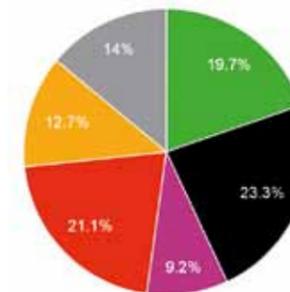
Spandau-Charlottenburg Nord



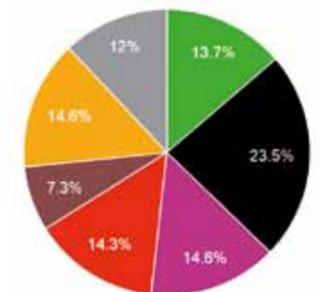
Steglitz-Zehlendorf



Reinickendorf



Tempelhof-Schöneberg



Treptow-Köpenick

- Bündis 90/DIE GRÜNEN
- SPD
- CDU
- DIE LINKE
- Piraten
- NPD
- Sonstige

Impressum:

Herausgeber:

Landesjugendring Berlin e.V. für das U18-Netzwerk Berlin

Kontakt:

U18 Landesjugendring Berlin e.V.,
Lehrter Straße 26a
10557 Berlin

E-Mail: info@u18.org

V.i.S.d.P.: Tilmann Weickmann

Redaktion: Cosima Fuchs, Heidi Schulze

Gestaltung: united communications GmbH

Bildhinweise: U18-Netzwerk Berlin, united communications GmbH

Wir danken ganz herzlich allen Beteiligten, die Bildmaterial und Inhalte zur Dokumentation beigesteuert haben!

Das Berliner U18-Netzwerk:



Förderhinweis: Die U18-Landeskoordination wurde gefördert vom Jugend-Demokratiefonds Berlin „Stark Gemacht – Jugend nimmt Einfluss“.



Organisiert und getragen wird die U18-Initiative vom Deutschen Kinderhilfswerk, dem Deutschen Bundesjugendring, den Landesjugendringen, vielen Jugendverbänden und dem Berliner U18-Netzwerk. Gefördert wird die U18-Initiative 2013 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundeszentrale für politische Bildung. Die PR- und Werbeagentur united communications sowie lokale Partner unterstützen das Projekt.

